

Liesitzung 80.

Besuchspunkt:  
Feste Begegnung durch die  
Gesellschaften innerhalb  
Dresdens 2.600 M. (einsch.  
Barmungs- und 1.000  
Deutschen Rechte & M.  
(ausländische Befreiung)  
verschiedlich  
Ausgabe Nummern 10 M.

Wocheneröffnung der 100  
die Schriftleitung bestimmt,  
aber von dieser nicht ein-  
gesetzten Wörtern kann  
sich so das Postgebüh-  
ren nicht erhöhen.

# Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Geschäftszeit nachm. 5 Uhr.

N 126.

Mittwoch, den 4. Juni nachmittags.

1902.

## Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu  
genehmigen geruht, daß der Präsident des Reichs-  
gerichts, Willkürliche Geheime Rath Dr. v. Oehl-  
schläger, Excellenz, in Leipzig die ihm von Se.  
Majestät dem Deutschen Kaiser und Könige von  
Preußen verliehenen Brillanten zum Rothen Adler-  
orden 1. Klasse mit Eichenlaub anlege.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu  
genehmigen geruht, daß der Kanzler Otto Seifert  
in Dresden die ihm von St. Admgl. Hoheit dem  
Fürsten von Bulgarien verliehene silberne Verdienst-  
medaille annehme und trage.

### Ernennungen, Verleihungen u. im öffentl. Dienste.

Im Geschäftsbereiche der Generaldirektion der  
Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.  
Ernannt: der bisherige Stadtbaumeister Albrecht Ueber  
als Kämmerer des Königl. Sammlungen.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen.

a) Kreis- und Bezirksverwaltung. Wechselt bei der kreisbeamittelnden Rangliste in Dresden zur Bezirksbeamittelnden Oberschule, die Expedienten  
Lederer in Weimar zur Bezirksbeamittelnden Leipzig.  
Ratshilf bei der Bezirksbeamittelnden Leipzig zur Bezirksbeamittelnden Halle, Müller in Halle zur Bezirksbeamittelnden  
Dresden, Böck in Dresden zur Bezirksbeamittelnden  
Oelsnitz, Voigt in Oelsnitz zur Bezirksbeamittelnden  
Weissenfels. Wechselt in Böhlen und Jübar in Dresden  
zur Bezirksbeamittelnden Weissenfels. — Wechselt: der Expedient  
Ueber in Weissenfels zum Kreisbeamittelnden bei der  
kreisbeamittelnden Rangliste in Dresden. — Angelotti: der  
Privatexpeditent Voigt als Expedient bei der Bezirksbeamittelnden  
Schwarzenberg. — Gestorben: der Expedient  
Wagner in Schwarzenberg.

b) Technisches Personal der Steuerverwaltung.

Angestellt als Beamter bei dem Zentralbüro für Steuer-  
verwaltung die Holzmeister Seeling und Schneider.

Bei der Pol. Verwaltung ist ernannt worden:  
Tänzer, zeitiger gegen Tage gegen befehlshabende Polizeihaupt-  
mann einstädtinger Polizeihauptmann im Bezirk der Kaiser. Ober-  
Polizeidirektor Leypp.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus

und öffentlichen Unterrichts. Er besetzen: die zweite

Stadt-Schullehrerin in Erlangen b. Chemnitz. Koll.: die  
obere Schullehrerin in Erlangen b. Chemnitz. Koll.: die  
obere Schullehrerin in Erlangen b. Coburg. — Wohnung u. den eins. ge-  
wöhnlichen Lebensunterhalt 1400 M. Grundgehalt. Berl. Ueber erh-  
ält 100 M. Bauamtsgehilfschaft. Bewerbsgeschäfte unter  
Beauftragung dritter Bezugspunkte u. der erledb. Leistungen. u.  
Gehältern auch bei Militärdienstwohnungen, sind bis 20. Juni  
im Bezirksstaatssekretär Schuleit Richter, Chemnitz, ein-  
zureichen; — die neuangelegte zweite Schule in Klein-  
röhrsdorfe. Koll.: die obere Schullehrerin in Klein-  
röhrsdorfe. Koll.: die obere Schullehrerin in Ruhland. — Wohnung  
im Schlosshause 1200 M. Jahresgehalt, 75 M. p.  
Zugang der Lehrerwohnung u. Gartenpflanzen. Vorlesungs-  
möglichkeit Bewerber sind bis 20. Juni beim Bezirksstaat-  
sekretär Schuleit Schreiber, Annaberg, einzureichen.

(Behördl. Bekanntmachungen erscheinen auch im Amtsblatte.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Der Rücktritt des französischen Minister- präsidenten Waldeck-Rousseau.

Paris, 3. Juni. In dem heute im Elisee abge-  
holten Ministrat überreichten Ministerpräsident Waldeck-  
Rousseau dem Präsidenten das Entlassungsschreiben des Kabi-  
nett und batte ihm für sein bedanktes Bedürfnis und  
sein ermutigendes Bertrauen Präsident Lorentz nach dem  
Rücktritt sein Bedauern über die Demission aus, dankte

### Kunst und Wissenschaft.

#### In Rom vor 50 Jahren.\*

Erinnerungen aus dem Künstlerleben.  
Viele "Alte" mag es noch geben, die von jener  
herstellten Zeit im farbenprächtigen Süden erzählen  
können, die berichten können von den frohen und  
heiteren Tagen des deutschen Künstlerkreises in Rom  
vor nun fast 50 Jahren! Wohl die meisten desti die  
föhre Erde! Viele Namen haben in der Kunst und  
Kunstgeschichte einen hervorragenden Platz gewonnen,  
und manche wiederum, die in schämmendem Jugendmut  
durch ihre Werke sich den Rang der Überbildlichkeit zu  
erriegen gehofft hatten, sind begraben und — vergessen! Aber auch jene, deren Stern eins. hell strahlte und die  
als die Ersten gepriesen wurden, sie mußten ihre Blüte  
zuladen, um auf die neuen Zeiten und mit ihr dem  
"Neuen" einzutreten. Wer gedenkt heute noch des  
großen deutschen Künstlers und Meisters Peter Cornelius?  
Wie wenige nehmen sich die Zeit, um bei  
der Besichtigung des Berliner National-Galerie seine groß-  
artigen Kompositionen in dem eins. vom hochstolzen König  
Friedrich Wilhelm IV. geplanten campo santo  
zu betrachten und seine phantastischen Entwürfe zu be-  
wundern!

Als im Jahre 1853 Peter Cornelius zum dritten  
Male nach der ewigen Stadt kam, um dort inmitten  
der alten italienischen Meister und in lässiger Um-  
gebung sein letztes Bild für den Cäcilie des campo  
santo, "Erwartung des jungen Gerichts", für die  
Chormeile des fünfzigsten Doms zu Berlin zu ent-  
werfen, gab es ein glücklicher Rutsch, daß der  
Meister eine Wohnung in der Casa Bartoldy

hatte, die ihm in schwierigen Zeiten durch das Kabinett zu  
teil gewordene Unterstützung und gab seiner Freude über  
das von den Ministern längst langer Zeit gezeigte Ver-  
traut von Einigkeit Ausdruck.

So ist denn gestern die amtliche Bekanntigung  
des Rücktritts Waldeck-Rousseau und des gesamten  
Kabinetts, das seinen Namen trägt, erfolgt. Doch  
ein Ministerium vom Schauspiele seiner Thätigkeit  
abtritt, nachdem es soeben einen bedeutenden Wahl-  
sieg errungen, ist ein in Frankreich beispieloser Vor-  
gang. Schon der Eindruck allein, den der Abschluß  
Waldeck-Rousseau, die ihm seit nahezu drei Jahren  
auvertraute Gewalt ohne äußeren Zwang aus  
den Händen zu geben, in Frankreich hinterlassen  
hat, ist Beweis genug, daß es sich nicht um einen  
gewöhnlichen Ministerwechsel handelt, dessen Häufig-  
keit früher fast als eine Eigentümlichkeit der dritten  
Republik bezeichnet werden mußte. Um sich klar zu  
machen, wie tief die Spuren sind, die das Regiment  
Waldeck-Rousseau in der inneren Entwicklung  
Frankreichs zurückläßt, bedarf es nur eines flüchtigen  
Blicks auf die französischen Zustände vor drei  
Jahren. Am 12. Juni 1899 hatte das Ministerium  
Dupuy infolge eines mit starker Wehrkraft zu  
vergleichenden Vorschlags ausgesprochen, den  
Ministerialpolizei eine eigene Gewalt zu verleihen  
und die Polizei einer eigenen Disziplin unter  
zu stellen. Dieser Vorschlag wurde abgelehnt.  
Die Nachwogen des Unruhen der vorangegangenen  
Jahre wichen indessen noch bis in das Jahr 1900  
hinein. Der Anfang Januar zum Abschluß gelangte  
Prozeß vor dem Staatsgerichtshof, der gegen  
Verwölde und Basset zehnjährige Verbannung  
und wider andere Angeklagte langjährige Ge-  
fängnisstrafen aussprach, lenkte noch einmal  
die Aufmerksamkeit auf die überhandende Feinde.  
Allein, es machte sich schon damals bemerkbar, daß  
die Gegner des herrschenden Regiments es nunmehr  
aufgaben, einen Waldeck-Rousseau herauszufordern.  
Auch der glänzende Verlauf der Pariser Weltaus-  
stellung, wie die ehrenvolle Beteiligung Frankreichs  
an der Unterdrückung der chinesischen Wutren be-  
festigte die Position des Kabinetts, das im gleichen  
Jahre die Wehrkraft der Republik durch  
Schaffung einer Kolonial-Armee und durch er-  
hebliche Vermehrung der Flotte wesentlich erhob.  
Die Hauptfrage, die also dann das inner-  
politische Leben im vergangenen Jahre be-  
herrschten sollte, der Kampf gegen die Ordensgeg-  
nisse, wurde ebenfalls Ende 1900 eingeleitet.  
Trotz lebhafter Opposition gelangte der Geset-  
zentwurf gegen die nicht genehmigten religiösen Ver-  
eine zur Annahme. Sehr fruchtbar konnte das  
Kabinett Waldeck-Rousseau im übrigen seinem Werk  
noch auf dem Gebiete der inneren Reformen nicht  
sein, da es zu verschiedenartige Elemente vereinigte.  
Es verdient aber hervorgehoben zu werden, daß  
Waldeck-Rousseau, soweit er im Interesse einer  
weiteren Erhaltung des Kabinetts hierzu in der Lage  
war, mehrfach gegen sozialistische Vorstoßentwicklungen  
Front gemacht hat. Die leute That, die Waldeck-Rousseau  
zugeschrieben ist, war der große Sieg bei den letzten  
allgemeinen Wahlen. Ob das Ministerium Waldeck-  
Rousseau, das länger am Radu gewesen ist als  
irgend eines seiner Vorgänger, seine vortheilhafte  
Wirkung auch in die Zukunft hinein über wird oder  
nicht, läßt sich gegenwärtig noch sagen. Es  
läßt sich in Frankreich wie auch den interna-  
tionalen Lage, wenn jene Frage bald und in be-  
liebigen Sinne beantwortet werden könnte. Waldeck-  
Rousseau aber wird, mag er nun zu den amtlichen  
Gedanken in irgend einer Form zurückkehren oder  
nicht, der Ruf eines besonders befähigten Staats-  
mannes nachfolgen.

317 gegen 212 Stimmen dem Kabinett ihr Ver-  
trauen aussprach.

Die Nachwogen der Unruhen der vorangegangenen  
Jahre wichen indessen noch bis in das Jahr 1900  
hinein. Der Anfang Januar zum Abschluß gelangte  
Prozeß vor dem Staatsgerichtshof, der gegen  
Verwölde und Basset zehnjährige Verbannung  
und wider andere Angeklagte langjährige Ge-  
fängnisstrafen aussprach, lenkte noch einmal  
die Aufmerksamkeit auf die überhandende Feinde.  
Allein, es machte sich schon damals bemerkbar, daß  
die Gegner des herrschenden Regiments es nunmehr  
aufgaben, einen Waldeck-Rousseau herauszufordern.  
Auch der glänzende Verlauf der Pariser Weltaus-  
stellung, wie die ehrenvolle Beteiligung Frankreichs  
an der Unterdrückung der chinesischen Wutren be-  
festigte die Position des Kabinetts, das im gleichen  
Jahre die Wehrkraft der Republik durch  
Schaffung einer Kolonial-Armee und durch er-  
hebliche Vermehrung der Flotte wesentlich erhob.  
Die Hauptfrage, die also dann das inner-  
politische Leben im vergangenen Jahre be-  
herrschten sollte, der Kampf gegen die Ordensgeg-  
nisse, wurde ebenfalls Ende 1900 eingeleitet.  
Trotz lebhafter Opposition gelangte der Geset-  
zentwurf gegen die nicht genehmigten religiösen Ver-  
eine zur Annahme. Sehr fruchtbar konnte das  
Kabinett Waldeck-Rousseau im übrigen seinem Werk  
noch auf dem Gebiete der inneren Reformen nicht  
sein, da es zu verschiedenartige Elemente vereinigte.  
Es verdient aber hervorgehoben zu werden, daß  
Waldeck-Rousseau, soweit er im Interesse einer  
weiteren Erhaltung des Kabinetts hierzu in der Lage  
war, mehrfach gegen sozialistische Vorstoßentwicklungen  
Front gemacht hat. Die leute That, die Waldeck-Rousseau  
zugeschrieben ist, war der große Sieg bei den letzten  
allgemeinen Wahlen. Ob das Ministerium Waldeck-  
Rousseau, das länger am Radu gewesen ist als  
irgend eines seiner Vorgänger, seine vortheilhafte  
Wirkung auch in die Zukunft hinein über wird oder  
nicht, läßt sich gegenwärtig noch sagen. Es  
läßt sich in Frankreich wie auch den interna-  
tionalen Lage, wenn jene Frage bald und in be-  
liebigen Sinne beantwortet werden könnte. Waldeck-  
Rousseau aber wird, mag er nun zu den amtlichen  
Gedanken in irgend einer Form zurückkehren oder  
nicht, der Ruf eines besonders befähigten Staats-  
mannes nachfolgen.

es sei die Einführung eines möglichen Differential-  
zolls in Südafrika auf Waren nichtbritischen Urs-

prungs geplant. Südafrika würde auf diese Weise  
zu England in ein ähnliches handelspolitisches Ver-  
hältnis kommen wie Kanada, und es würde dadurch  
auch den in der südafrikanischen Bevölkerung vielfach  
bestehenden zentrischen Bestrebungen entgegen-  
gewirkt werden.

Mit der Einverleibung von Transvaal und dem  
Oranjerivierstaat wird vielleicht ganz Südafrika zu  
einem Zollgebiet vereinigt werden. Die Vereinigung  
würde natürlich schon von selbst wichtige  
handelspolitische Umgestaltungen herbeiführen. Daß sie  
mit wesentlichen Veränderungen verbunden sein würde,  
ist unverkennbar. Die Position des Kabinetts, das im gleichen  
Jahre die Wehrkraft der Republik durch  
Schaffung einer Kolonial-Armee und durch er-  
hebliche Vermehrung der Flotte wesentlich erhob.  
Die Hauptfrage, die also dann das inner-  
politische Leben im vergangenen Jahre be-  
herrschten sollte, der Kampf gegen die Ordensgeg-  
nisse, wurde ebenfalls Ende 1900 eingeleitet.  
Trotz lebhafter Opposition gelangte der Geset-  
zentwurf gegen die nicht genehmigten religiösen Ver-  
eine zur Annahme. Sehr fruchtbar konnte das  
Kabinett Waldeck-Rousseau im übrigen seinem Werk  
noch auf dem Gebiete der inneren Reformen nicht  
sein, da es zu verschiedenartige Elemente vereinigte.  
Es verdient aber hervorgehoben zu werden, daß  
Waldeck-Rousseau, soweit er im Interesse einer  
weiteren Erhaltung des Kabinetts hierzu in der Lage  
war, mehrfach gegen sozialistische Vorstoßentwicklungen  
Front gemacht hat. Die leute That, die Waldeck-Rousseau  
zugeschrieben ist, war der große Sieg bei den letzten  
allgemeinen Wahlen. Ob das Ministerium Waldeck-  
Rousseau, das länger am Radu gewesen ist als  
irgend eines seiner Vorgänger, seine vortheilhafte  
Wirkung auch in die Zukunft hinein über wird oder  
nicht, läßt sich gegenwärtig noch sagen. Es  
läßt sich in Frankreich wie auch den interna-  
tionalen Lage, wenn jene Frage bald und in be-  
liebigen Sinne beantwortet werden könnte. Waldeck-  
Rousseau aber wird, mag er nun zu den amtlichen  
Gedanken in irgend einer Form zurückkehren oder  
nicht, der Ruf eines besonders befähigten Staats-  
mannes nachfolgen.

Unter handelspolitisches Verhältnis zum britischen

Südafrika war früher durch den deutsch-englischen  
Handelsvertrag geregelt. An Stelle dieses Vertrags  
ist seit 1898 das Handelsprotokoll mit England  
getreten, das den Waren Englands und den englischen  
Kolonien die Weisbegünstigung in Deutschland unter  
der Voraussetzung der Reparationszahlung gewährt. Durch  
dieses Protokoll ist seiner der beiden Teile in  
seinen häufigen handelspolitischen Entscheidungen  
gebunden. Mit Transvaal hat Deutschland in den  
80er Jahren, mit dem Oranjerivierstaat im Jahre  
1897 einen Weisbegünstigungsvertrag abgeschlossen.  
Mit der Annexion der Burenstaaten durch England  
wurde diese Verträge hinfällig. Für die deutschen  
Interessen liegt somit aller Grund vor, die Ent-  
wicklung der kommenden Handelspolitik Englands  
in Südafrika genau zu verfolgen.

### Tagessgeschichte.

Dresden, 4. Juni. Wie aus Sibyllenort ver-  
sautet, haben Se. Majestät der König leidlich gut  
geschlagen. Obwohl Freibetriebe nicht vorhanden und der  
Puls verhältnismäßig kräftig, auch die Nahrungs-  
aufnahme befriedigend ist, läßt der Kräftezustand im  
allgemeinen doch zu wünschen übrig.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg, höchst-  
welcher gestern aus Kronach in Sibyllenort ein-  
getroffen war, jegt heute nachmittag die unterbrochene  
militärische Inspektionsreise fort.

Der Oberhofmeister Ihrer Majestät der  
Königin, Will. Geh. Rat v. Malortie, Excellenz,  
hat sich heute zur Übernahme des Dienstes bei  
Ihrer Majestät der Königin nach Sibyllenort be-  
geben.

Dresden, 4. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz  
Friedrich August hat gestern nachmittag an dem  
zu Ehren des Königl. Preußischen Infanterie-  
Regiments der Feldartillerie, Generalleutnant v. Schmidt auf dem  
Königl. Belvedere veranstalteten Diner teilgenommen.

### Deutsches Reich.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser hört vor-  
gestern nachmittag den Vortrag des Chefs des Marine-  
abteilung Admirals Grün. v. Senden-Bülow und  
empfing um 7 Uhr Prof. Karl Vogel. Zur Abend-

besprechungen und eigentlich von ihm selbst herbeigeführt  
worden. Damals hatte der Dr. Gervara in der Cam-  
pagne, der von einer Anzahl Stein- und Zellendöhlen  
umgeben war, als Felsplatte gedient, und man hatte sich  
daran gemäß, dort alle Arten von Vergnügungen abzu-  
halten. Zu den an jenem Gervara-Feste gebotenen  
Spielen und Unterhaltungen hatte auch die  
geheimnisvolle Grotte der "Schule" gehört. Der  
dort gegebenen "Beisetzungen" wegen durften  
nur die männlichen Teilnehmer des Fests diesen  
Ort betreten, der von den Pseudogardinen streng ab-  
geschlossen gehalten wurde. Meister Cornelius war mit  
seiner Gemahlin erschienen und wollte mit dieser, viel-  
leicht um ihre Reugierde zu befriedigen, die Abserzung  
durchbrechen und war von den Gardinen ihrer strengen  
Anweisung gemäß daran verhindert und ausgewiesen worden.

Dieser Dr. Gervara war sehr reizbar und verstand  
seine weiblichen Begleiterinnen sehr gut zu unterhalten.  
Aber auch diese waren nicht mehr lange leben lassen. Jetzt lag  
zwischen dem geschiedenen Vorsprung viele Jahre, er war  
vielleicht vergessen und vergessen, sodass man den Versuch  
wiederholt unternehmen konnte, umrunden Meister Cornelius  
zu dieser Feste zu bringen. Erst jetzt, während Cornelius' zweiter  
Eheschließung, wurde der Dr. Gervara-Festtag während seines dritten  
Lebensjahrs wieder aufzufinden. Die Römer, die von Jahr an diesem Festtag regen Anteil genommen  
hatten, bescherten es mit "cornuale" tödlich.

Unter und deutschen Künstlern wurde natürlich der  
Wunsch laut, den Altmeister Cornelius bei dem Feste  
in unserer Mitte zu sehen. Aber keiner wußte sich der  
Aufgabe unterzulegen, die Einladung zu überbringen, da  
ein am sich unbedeutendes Vorhaben der Künstlervereins bestimmen.  
Der Dr. Gervara, der auch damals schon in Rom sich für  
die Künstler unentbehrlich gemacht hatte, wurde hervor-

\* Rücktritt verboten.

tsel, die in der Villa Alexandra haftend, waren geladen General der Infanterie v. Blesien und Gemahlin, Generalleutnant v. Scholl mit Gemahlin und Tochter, der Baronin v. Löw zu Steinfort, Ihre Excellenz v. Tiefi, Prof. Karl Vogel. — Gekrönt nahmen Se. Majestät im Neuen Palais die Vorhänge des Gesetz des Militärgabinetts Generalleutnant Gräf von Hülsen-Haeseler und des Chefs des Marineministeriums entgegen.

— Ihre Majestät die Kaiserin sind gestern früh 4.8 Uhr in Wildpark eingetroffen und von Se. Majestät dem Kaiser empfangen worden. Beide Majestäten fuhren dann nach dem neuen Palais.

— Im „Reichs-Anzeiger“ wird das Besuchsergebnis der zur Beaufsichtigung privater Versicherungsunternehmungen zuständigen Landesbehörden und denjenigen Behörden, bei denen die Entscheidungen der Landesbehörden anzufechten sind, veröffentlicht. Für das Königreich Sachsen ist ausschließliche Landesbehörde § 2 des Gesetzes über private Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 die Kreishauptmannschaft, in deren Bezirk die Versicherungsunternehmung ihren Sitz hat. Entscheidungen der Landesbehörden können ferner im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens bez. im Wege des Rekluges bei dem Oberverwaltungsgericht in Dresden angefochten werden (§ 84 Abs. 1 des Gesetzes).

— Vom Vereine der deutschen Zuckerindustrie, der bekanntlich heute seine Hauptversammlung hier abhält, tagte gestern unter zahlreicher Beteiligung die Abteilung der Rübenzuckerfabriken. Die Abteilung umfasst nach dem Jahresbericht 385 Mitglieder. Hr. v. Aeniu-Güterberg eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Teilnehmer und begann insbesondere auch den Bericht der österreichisch-ungarischen Zuckerindustrie, Regierungsrat Schmetz. Den ersten Punkt der Tagordnung bildete die Abnahme der Jahresrechnung des Vereins. Das Vermögen der Abteilung beträgt 36.527,12 M. Die Entlastung wurde dem Vorstand einstimmig erteilt. Aus dem Jahresbericht, der gebrochen vorlag, ist die Ausführung über das Zuckerverbrauch hervorzuheben.

— In einer Befragung der Vorgänge in der vorliegenden Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses sagten die „Berl. Polit. Nach.“: „Hätte die Mehrheit des Abgeordnetenhauses, wie dies unter normalen Verhältnissen wohl ihre Sache gewesen, sich vor der Annahme ihrer parlamentarischen Aktion mit dem Ministerpräsidenten in Berührung gesetzt, so hätte sie über die Rücksicht und Unmöglichkeit ihres Planes keinen Zweifel hogen können. Diejenigen Mitglieder der Mehrheit, die in den Zollfragen Zählig mit der Regierung haben, werden sicherlich ihre Parteiengenossen über die Aufnahme und Wirkung ihres Antrages nicht im Zweifel gelassen haben. Aber ihre warnende Stimme ist bedauerlicherweise verhakt... Die agrarische Mehrheit des Reichstages wird sich nun mehr wohl entschließen müssen, ob aus der selbig geschaffenen unhalbaren Lage dadurch zu befreien, daß sie ihrerseits baldigt den Rückzug auf die Vorschläge der verhinderten Regierungen antritt. Wenn aber gar versucht werden sollte, für ein einziges Richtschaufelkommunismus des Sozialistischen die Verantwortung den verbündeten Regierungen aufzuladen, so wird auch dieser Versuch keinen Erfolg haben.“

— Es wurde bestimmt, daß die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend Maßnahmen zur Stärkung des Deutschen Reichs in den Provinzen Westpreußen und Posen im Plenum des preußischen Abgeordnetenhauses am 5. Juni stattfinden soll und die dritte Beratung sich alsbald anschließen wird. Das Herrenhaus dürfte Ende dieses Monats in den Besitz der Berichte gelangen.

— München. Die „Allg. Zeit.“ schreibt: „Sicherem Benehmen nach ist Monsignore Giuseppe Machi als Kurius für Männer in Aussicht genommen.“ — Hr. Machi steht im 57. Lebensjahr. Er ward am 10. Juli 1845 in Palestina geboren; im Jahre 1868 empfing er die Priesterweihe. Zwölf Jahre später war er bereits Titularbischof von Gabara, in dieser Stellung Bischofsschiff des Kardinalbistums von Palestina. Im April 1887 ward er zum apostolischen Delegaten von Bolivien, Peru und Ecuador ernannt und zum Titularbischof von Amata befördert. Seit Anfang August 1894 ist er als Titularbischof von Thessaloniki Intendant für Brasiliens.

geholt und eines schönen Vormittags der Sturm auf die Villa Bartoldy gekommen, um den überreichten Meister unteren Wunsch vorzubringen und die Einladung feierlich zu übermitteln. Der freundliche Empfang, der mir zu teil wurde, ließ meinen Mut steigen und das Beste hoffen, und so brachte ich denn, allerdings mit einem Risiken, die Einladung herbei. In liebevoller Weise wurde dieselbe angenommen, und mich freundhaft auf die Schultern geslofen empfing ich die Befragung des Erzbischofs des Meisters. Freude ergriff und nicht ohne einen gewissen Stolz auf den gewonnenen Erfolg verabschiedete ich mich und eilte, im Bewußtsein meines glücklich erfüllten Auftrags, die frohe Botschaft der Künstlerfamilie zu überbringen, die mit allgemeinem Jubel aufgenommen wurde.

Der Freitag lag in der Nähe des Kastell Jubileos, wo die Künster schon manche frohe Stunde verlebt hatten. Ein heiterer, sonniger Morgen schwelte über Stadt und Land, als schon früh gegen 8 Uhr die Wanderung der Festteilnehmer in den verschiedenen Kostümen verschiedener Zeiten nach der als Sammlungsort bestimmten Villa Salara begann. Die erwählten drei „Kohorten“ wurden zusammengezehrt und bewegten sich nun nach der Villa Salara. Hier fand die Begrüßung der Anwesenden durch den Präsidenten, den Ritter Schweinfurt, in deutscher, italienischer und französischer Sprache statt. Schweinfurt war in Begleitung seines Adjutanten, beide in Kostümen des 30-jährigen Kriegs, auf einem nach antiken angelichteten zweitürigen Karren, von zwei weißen Stieren gezogen, erschienen. Seine herzlichen und glücklich gewünschte Begrüßung wurde durch ein dreifach hallendes „Hurra“ beantwortet. Nach dieser offiziellen Einleitung des Fests wurde das Feststück eingemessen, und alldann schloß sich der Zug in Bewegung. Die Zugzügler machten den Anfang, darauf folgte eine stattliche Anzahl von Reitern, zu Pferde oder zu Fuß, die den Wagen des Präsidenten als Ehrenwache umgaben, und vierten schloß sich eine unendlich lange Reihe von Wagen und anderen Gefährt, bestehend aus von anmutigen Frauen und Mädchen in farbenprächtigen Gewändern. Ein buntes immer wechselndes, aber stets heiteres Bild gewährte der Zug, der sich unter fröhlichem Scherzen und Lachen, mit Gesang und Kläff, begleitet von den Beifallsrufern der schaustützigen Römer, langsam vorwärts bewegte.

Wohl über eine Stunde durchwanderte man die fast schattlosen Alleen, angekaut und bewundert von den armen Bewohnern der Campagna, bis das Ziel, der eigentliche Festplatz am Kastell Jubileos, erreicht war. Bereits am Tage vorher hatte hier die Pflege des Rüben- und Rellermeisters umfangreiche Vorbereitungen

gestellt. Gestern mittag hier ein und wurde von Se. König. Haber dem Großherzog und dem Herzog Johann Albrecht empfangen.

#### Österreich-Ungarn.

Wien. Kaiser Franz Joseph empfing gestern mittag den Deutschen Botschafter Fürsten zu Eulenburg in besonderer Audienz. (Wiederholte)

— Abgeordnetenkabinett. Im Laufe des Abgeordnetenkabinettssitzes, bestehend die finanzielle Lage der Südbahn. Interpellation fragte, ob die Regierung über die Tendenz der Mittel, die die Gesellschaft anwendet will, um ihre Lage zu erleichtern, im klaren ist, ob die Regierung diese Mittel für geeignet halte, dem Unternehmen die Möglichkeit zu gewähren, seinen öffentlichen Pflichten nachzukommen, und ob die Regierung die Tragweite der Komplikationen in Betracht gegegen habe, die für den öffentlichen Credit und für die auständige Zahlungsbilanz erwachsen könnten, wenn zwei Milliarden Titel, die momentan im Auslande platziert sind, durch fortwährende Entwicklung eine Wandelbewegung heimwärts antreten. — Ministerpräsident Dr. v. Koerber erklärte, der verhängnisvolle Angriff der Lemberger Russen auf das Reich erfolgte infolge der irrtümlichen Annahme der Russen, daß die von der Leitung zurückbleibenden Soldaten den Auftrag hätten, sich gegen die Arbeiter zu wenden. Die Truppen mußten die Feuerwaffe gebrauchen, da sie mit Steinwaffen und Schüssen empfangen wurden. Die Untersuchung sei eingeleitet worden. Die Regierung sei bestrebt, die Lage der Lemberger Arbeiter durch Schaffung von Arbeitsgelegenheiten zu bessern. Redner wandte sich gegen die Angreife der Sozialdemokratie auf die Armee, die überall ihre Blöße erfüllte. Redner schloß mit der Befreiung, daß die Regierung nichts unternommen habe, um die Ordnung und Sicherheit in Lemberg wieder herzustellen. — Der Antrag Vernerstorfer auf sofortige Eröffnung der Debatte über die Eröffnung Dr. v. Koerbers wurde mit 115 gegen 80 Stimmen abgelehnt.

Horowitz (Böhmen). Fürst Wilhelm zu Hanau, der Sohn des letzten Kurfürsten von Hessen, ist gestern abend gestorben. Er war am 19. Dezember 1886 geboren und interessierte sich namentlich für die schönen Künste. Der Verstorbene war Besitzer der Herrschaft Horowitz. Sein Fürstlicher Titel wird mit ihm erloschen. Lemberg. Zur Befreiung des Auslandes der Bauarbeiter fanden gestern Verhandlungen statt; es wurde jedoch keine Einigung erzielt. Infolgedessen zogen nachmittags Arbeitsscharen von neuem durch die Stadt zur Aufrichterhaltung der Ruhe wurde Militär aufgeboten. Nachmittags fanden Arbeiterversammlungen auf dem Marienplatz statt, es gelang jedoch, die Menge ohne Anwendung der Waffe zu zerstreuen. Bei den südlichen Bauarbeitern wurden Wagen, die Nahrmittel nach der Stadt führten, von Arbeitern zerstört. Auch in den benachbarten Ortschaften Dublitz und Bojnice kam es zu Arbeiteraufständen. Gestern Abend fanden in einzelnen Straßen Zusammenstöße statt, die rasch und ohne Waffengebrauch zerstreut wurden.

#### Frankreich.

Paris. Präsident Loubet ist gestern vormittags von Montmartre hier wieder eingetroffen. (Wiederholte.)

— Senat. Galliéra gab seiner Freude über das Ergebnis der Wahlen, sowie über den Empfang Austritt, den dem Präsidenten Loubet in dem betrunkenen und verbündeten großen Reich zu teil geworden sei. Redner erwähnte die Katastrophe von Martignac und sagte, der Schmerz, den Frankreich empfand, würde der Kolonie eine Gewalt für die Fürsorge des Mutterlandes sein. Die Sitzung wurde hierauf zum Beischen der Trauer aufgehoben.

— Die Deputiertenkammer begann gestern die Wahlprüfungen.

— Der Polizeipräsident Lapine bezeichnet, wie wir schon in einem Teile unserer letzten Nummer mitteilten, die Meldung, daß vorgestern auf ihn vor dem Bischöflichen Konsistorium Revolutionsverschläge abgegeben worden seien, als erfunden.

#### Niederlande.

Haag. Die Zweite Kammer hat den zweiten Artikel des Gesetzentwurfs über die Disziplin im Heere

getroffen. Ein weites Sonnenzeit, das einstmals an der St. Petersbürger Schatten gespendet hatte, bot Schutz vor der sengenden Hitze. Manne und vor etwa jähr herausbrechenden Regen; darunter waren die Spießeckräute in großen Mengen und vor allem der Wein in Kistenhäufen aufgestapelt. Zum Gebrauch für den Präsidenten und seinen Stab hatte man auf einer Bodenplatte ein kleines Zelt aufgeschlagen. Da innerhalb des Mittagstundens heruntergekrochen war, versammelten sich die Festzuhörer, um dann erwartungsvoll der Vorführung „olympischer Spiele“ entgegenzusehen. Diese waren allerdings ziemlich harmlose Natur und bestanden in der Hauptlage aus Trittketten, Springen, Gleiten, Sackhüpfen und ähnlichem; aber lustige Einzelne Einzelner oder einer Gruppe von sehr gehorsamen gaben dem fröhlichen Treiben einen neuen Reiz und fügten neue Quellen der Unterhaltung hinzu, die ungebundene, fröhliche Jugend.

Gendarmen, mit hölzernen Schwertern bewaffnet, hatten die schwere Aufgabe, auf dem Platz für Ordnung zu sorgen, besonders aber die Augenmerk darauf zu richten, daß die armen, stielzungenartigen Campagnen, die sich in großer Zahl als ungebetene Gäste herzugekehrt waren, sich in respektvoller Entfernung von den Spießen und Trittketten hielten; um Schläge des Peitschen werden dann die reichlichen Überreste der armen Gesellschaft preisgegeben, und es hat wieder ein neues, bald ernstes, bald lustiges Bild, mit welchem Hinter sich an die Befreiung alles nur Schrecklichen machten.

Uhr 2 Uhr meldeten die ausgetändeten Besitztum das Rahmen des schicklich erwarteten Meisters Cornelius. Der große amule Volal, bis zum Rande mit edelstem Wein gefüllt, stand bereit, den Willkommen unserm Ehrenzettel zu bieten. Freudlich grüßend sah sich zu Fuß Meister Cornelius, von Gattin und Tochter gefolgt, und nahm am Präsidentenzelt die Begrüßungsworte und den Volal entgegen. Seine Erwideration war äußerst kurz gefaßt: Er habe großen Dank und sage der hier vereinten Künstlerschaft seinen Dank für den freundlichen Empfang; worauf er den Volal zu einem langen Trunk zum Runde führte. Weithin hällende Hohlrufe gaben die Antwort auf seine Worte. Cornelius verweilte dann wohl über zwei Stunden in unserer Mitte. Von einer großen Zahl Künstler und Freunde aller Nationen an seinen Wagen geleitet, verabschiedete er sich daraus in hoher Laune von seinen Begleitern. Hohe Freude hatte sein Kommen unter der Künstlerschaft, aber wir glauben, daß auch der Meister sich sehr gern dieses Wagnes am Kastell Jubileos erinnert hat. Mit seinem Scheiden war der Glanzpunkt

abgehnkt, so daß der Zwischenfall vom Freitag keine Folgen haben wird. Die Regierung schlägt andere Artikel vor, um die abweichenenden Ansichten über die Frage der Aufschließung des Strafzollzugs in Übereinstimmung zu bringen.

Utrecht. Bei dem Präsidenten Krüger fand gestern eine Konferenz statt, an der die Bureaudelegierten Hilfer, Wolmarans, Weßels, de Bruyn (letztere drei waren gestern mittag hier eingetroffen), sowie Grobler und van Boeschoten teilnahmen. Nach dieser Konferenz fand im „Hotel des Paix-Vers“ eine Verhandlung statt, an der die Bureaudelegierten Hilfer, Wolmarans, Weßels sowie Dr. Leyds, de Bruyn, Grobler und van Boeschoten teilnahmen. Die Bureaudelegierten vertrugen die Zukunft Wolmarans und Weßels reisen abends nach dem Haag.

#### Großbritannien.

London. Der König wird sich Sonntag nach der St. Pauls-Kathedrale begeben, um an den Dankgebeten für den Abschluß des Friedens teilzunehmen.

— Im Unterhause erklärte Kriegsminister Brodrick, am 3. Mai habe die Gesamtzahl der bis dahin gefangenen Russen 25.555 betragen. Der Erste Lord des Schatzhauses Balfour sagte, er wolle am nächsten Donnerstag den Antrag vor, den britischen Truppen in Südafrika den Danz der Nation auszubilden. Die Beratung des Gesetzes solle dann bis zum Montag verschoben werden. Der Schatzkanzler H. Beach teilte mit, daß er gelegentlich der auf heute abend angestrebten letzten Sitzung des Bill über die Kriegsleihe sich über die derzeitige finanzielle Lage des Landes äußern werde. Auf eine Bemerkung Rennells, der erklärte, der Schatzkanzler habe sich einen anderen Artikel zum Steuerobjekt wählen, erwiderte Schatzkanzler H. Beach: Ich bin nicht bereit, diese Anregung anzunehmen.

Rapport. Premierminister Sprigg sprach sich in einer öffentlichen Versammlung nachdrücklich gegen Subvention der Verfestigung aus und gab dem Vertrauen Ausdruck, daß die Aufführung des Parlaments und ein danachfolgender Appell an das Land eine starke Regierungsmöglichkeit bringe.

Bitteria (British Columbia). Der vorgestern eingetroffene Dampfer „Empress“ hatte 562 ähnliche Arbeiter an Bord, von denen viele nach Transvaal gehen.

#### Bulgarien.

Sofia. Wie verlautet, hat Ministerpräsident Danew im Auftrage des Fürsten die Absicht, an der Reise nach St. Petersburg teilzunehmen, aufgegeben, damit in den Verhandlungen der Sobranje keine Sichtung eintrete.

#### Italien.

Peking. „Reuter“-Meldung. Vorgestern drohten in den französischen Barakken die Feuerwerkskörper aus, ohne großen Schaden anzurichten. Der vermeinte Brandstiftung. Vor dem Handelsministerkabinett kamte die Petitionen der Arbeitervereine im Königreich Sachsen um Änderung des jetzt bestehenden Landtagswahlrechts, 4 zu dem mündlichen anderweitigen Bericht der Gesetzgebungsdeputation über den mittels Königl. Dekret Nr. 16 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, die Aufhebung der mit Apothekenrechten verbundenen Verbietungsberechtigung betreffend. Zum ersten Gegenstand erklärte Dr. Abg. geh. Deconomier Hähnel den Bericht. Ohne Debatte genehmigte die Kammer die Deputationen.

— Dresden, 4. Juni. Der heutigen Sitzung der Ersten Kammer wohnten Ihre Exzellenzen die Herren Staatsminister v. Weißsch und Dr. Otto bei. Auf der Tagessitzung standen acht Punkte. Nach Wortrag aus der Regierung und Verabschiedung auf die Eingänge gab Dr. Oberbürgermeister a. D. Geh. Rat Dr. Georgi für die erste Deputation den Bericht über den mittels des Königl. Dekrets Nr. 22 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über die Zwangsvollstreckung wegen Geldleistungen auf Verwaltungsfällen. Ohne Debatte beschloß die Kammer, den Beschluß der Zweiten Kammer, sowohl von denen der Ersten Kammer abweichen, beizutreten. Ebenso nahm die Kammer ohne Debatte den mittels Königl. Dekrets Nr. 23 vorgelegten Gesetzentwurf, die Urfallfürsorge für Beamte betreffend, nach den Vorschlägen der ersten Deputation an. Berichterstatter Dr. Rittergutsbesitzer v. Trebra-Lindenau.

#### Vom Landtag.

Dresden, 4. Juni. Der heutigen Sitzung der Ersten Kammer wohnten Ihre Exzellenzen die Herren Staatsminister v. Weißsch und Dr. Otto bei. Auf der Tagessitzung standen acht Punkte. Nach Wortrag aus der Regierung und Verabschiedung auf die Eingänge gab Dr. Oberbürgermeister a. D. Geh. Rat Dr. Georgi für die erste Deputation den Bericht über den mittels des Königl. Dekrets Nr. 22 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über die Zwangsvollstreckung wegen Geldleistungen auf Verwaltungsfällen. Ohne Debatte beschloß die Kammer, den Beschluß der Zweiten Kammer, sowohl von denen der Ersten Kammer abweichen, beizutreten. Ebenso nahm die Kammer ohne Debatte den mittels Königl. Dekrets Nr. 23 vorgelegten Gesetzentwurf, die Urfallfürsorge für Beamte betreffend, nach den Vorschlägen der ersten Deputation an. Berichterstatter Dr. Rittergutsbesitzer v. Trebra-Lindenau.

(Orgel) waren seine Lehrer. Als Komponist debütierte er in einer im Jahre 1857 von Offenbach ausgetragenen Konkurrenz, in der er gemeinschaftlich mit H. Dietrich die Komposition einer Operette „Le docteur Miracle“ präsentiert wurde. Einen entscheidenden Erfolg erlangte er aber erst im Jahre 1868 mit seiner „Theobalme“ (Neue u. alte), die seinen Ruf in Frankreich begründete und ihren Weg auch ins Ausland fand. In den folgenden Jahren spielte er dann, wie bereits gesagt, seine besten Triumphe auf. Keiner der zahlreichen Operetten ist, die er nach dem „ kleinen Herzog“ noch in die Welt sandte, weniener Erfolg so groß wie diesem Werk und „Girofle Girofle“ oder gar das muntere „Mamill Angot“. Doch fand Zucco auch als Marionett (Operette „Girofle Girofle“) und Schauspieler (Welsches Marionett, „Girofle Girofle“) sehr große Anerkennung, doch er selbst auf dem Gebiete der Kirchenmusik in Belgien für Choräle und Orgelwerke anconvent“) sich höchstens belohnt.

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer bewilligte die Kammer alldann Kap. 48 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1902/03, Polizeidirektion zu Dresden betreffend, den mittels Königl. Dekret Nr. 24 hier vorgelegten Nachtrag sowie Kap. 49 desselben Etats, Sicherheitspolizei betreffend. Berichterstatter Dr. Domherr Träppler erbrachte zum Falkenstein. Der selbe Berichterstatter berichtete hierüber über Artikel 9 bis mit 13 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1902/03, Um- und Erweiterungsbauten et cetera, bei den Landesanstalten betreffend. Sämtliche Artikel wurden nach den Deputationsvorschlägen übereinstimmend mit der Zweiten Kammer bewilligt. Die Verhandlung dauerte bei Schluss der Redaktion noch fort.

Auf der Tagessitzung der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer, der Ihre Exzellenzen die Herren Staatsminister v. Weißsch und Dr. Küger bewohnten, standen die Schlussberatungen 1. zu den mündlichen Berichten der Finanzdeputation A über Kap. 110 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1902/03, Reservesfonds, sowie über den Entwurf des Finanzgesetzes auf die Jahre 1902 und 1903, zu den krislichen Berichten der Beschwerde- und Petitionsdeputation 2. über die Petition des Gemeinderats zu Niederwartha, den Ausbau des öffentlichen Kommunikationsweges zwischen Oberwartha und Niederwartha betreffend, und über die finanzielle Lage des Landes zu Niederwartha. Redner wolle das Gesetz der Röder erläutern, der Schatzkanzler habe Statt getreides einen anderen Artikel zum Steuerobjekt wählen, erwiderte Schatzkanzler H. Beach: Ich bin nicht bereit, diese Anregung anzunehmen.

Rapport. Premierminister Sprigg sprach sich in einer öffentlichen Versammlung nachdrücklich gegen Subvention der Verfestigung aus und gab dem Vertrauen Ausdruck, daß die Aufführung des Parlaments und ein danachfolgender Appell an das Land eine starke Regierungsmöglichkeit bringe.

\* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Gaez Endabend der Königl. Hoftheater folgend wird der Kaiser und König. Kammerjäger Dr. Franz Kaval in der Königl. Hofoper am 16. und 18. Juni



# 3½%ige Anleihe der Stadt Leipzig vom Jahre 1897, Serie II A.

Mit Genehmigung des Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen gibt die Stadt Leipzig von der Leipziger Stadtkasse des Jahres 1897 im Gesamtbetrag von

**M. 35 000 000.—**

die von der II. Serie von M. 15 000 000.— noch nicht begebenen Nom. M. 10 000 000.— zum Aus-  
füllung von 3½% als Serie II A in Abstufungen von M. 1000, 2000, 3000, 4000 und 5000 auf.

Die Schuldcheine lauten auf den Inhaber und sind mit am 31. März und 30. September jeden

Jahres fälligen Zahlungsterminen verfasst. Von da ab wird die Ausle-  
bung durch Auslösung oder Rücklauf in der Reihe getilgt, daß in jedem Halbjahr ein Betrag zu entrichten wird,  
der sich aus M. 50 000.— (½% des ursprünglichen Schuldbeitrages) und dem infolge der bereits bewirkten  
Zugang an Sinnes erzielten Betrag zusammensetzt.

Die Tilgung beginnt mit dem 30. September 1897 bereitgestellt, daß, soweit nicht Tilgung durch Rück-  
lauf erfolgt, in der ersten Hälfte dieses Jahres die erste Auslösung und am 30. September 1897 die erste

Auslösung erfolgt. In entsprechender Weise wird mit der Tilgung von Halbjahr zu Halbjahr fortgesetzt,

Eine frühere Tilgung oder Räumung des ganzen Betrages oder eines Theilbeitrages der Serie II A hat sich die Stadt Leipzig ausdrücklich vorbehalten, jedoch darf damit keinesfalls vor dem Jahre 1908 begonnen werden.

Die Belegungs- und Verzehrungsrechte für die Schul- bzw. Binschneide der Anleihe sind die in

§ 905 des Bürgerlichen Schuldrechts bestimmt.

Die Binschneide sowie die verlorenen und gelindigsten Schuldcheine werden in Leipzig und Dresden aufgezählt.

Die Belebung der 3½%igen Anleihe der Stadt Leipzig vom Jahre 1897 Serie II A an den Börsen

zu Leipzig und Dresden soll beauftragt werden.

Zum obenmaligen Nom. M. 10 000 000.— 3½%iger Anleihe der Stadt Leipzig vom Jahre

1897 Serie II A ist ein Theilbeitrag von

**Nominal M. 4 000 000.—**

von dem Ratze der Stadt Leipzig an die Sächsische Bank zu Dresden und die Dresdner Bank in Dresden begeben worden, und es liegen die genannten Institute diesen Betrag unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Bezeichnung auf:

## Zeichnungs-Bedingungen.

1. Die Bezeichnung findet auf Grund des zu diesem Prospect gehörigen Anmeldeformulars am

Sonnabend, den 7. Juni 1902

während der üblichen Geschäftsstunden

in Dresden	bei der Sächsischen Bank zu Dresden,
-	Dresdner Bank,
- Leipzig	Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
- Annaberg	Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
- Chemnitz	Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
-	Filiale der Dresden Bank in Chemnitz,
- Meissen	Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
- Plauen i. V.	Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
- Reichenbach i. V.	Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
- Zittau	Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
- Zwickau i. S.	Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
-	Filiale der Dresden Bank in Zwickau i. Sa.,

2. Der Bezeichnungsbetrag beträgt 100% mit Schätzchen zu 3½% vom 1. April er. ab bis zum Tage der Abnahme.  
3. Bei der Bezeichnung sind 5% des gezeichneten Betrags in Bar oder courtabenden Wertpapieren als Sicherheit zu hinterlegen.  
4. Die Abnahme der nach freiem Erwissen der Bezeichnungsstellen zugewillten Beträge hat in der Zeit vom 16. bis 26. Juni c. gegen Zahlung des Kaufpreises und Vergütung der ½% für das Schuldcheinsteuer zu erfolgen.  
5. Der fiktive Schluss der Bezeichnung bleibt dem Erwissen der Bezeichnungsstellen vorbehalten.

Dresden, den 3. Juni 1902.

5330

## Sächsische Bank zu Dresden. Dresdner Bank.

### Herren-Wäsche

Oberhemden — Nachthemden

Unter-Beinkleider

Unterjacken, Socken

Taschentücher

Manschetten — Kragen

Servituren — soviele komplett

Offiziers-Wäsche-Equipierungen

empfiehlt in grosser Auswahl und  
nur besten Qualitäten

### R. Hecht

Leinen-, Bett- u. Aussteuer-Geschäft

Wallstraße 6 — Portikusseite.

Illustrirter Sonderkatalog  
gratuit u. franco.

### Allein-Verkauf

der Patenmanschette „Merkur“

Vollständiger Inventar für feste Manschetten.

Man bittet genau auf die Firma zu achten!

5171

Zur Frühjahrs- und Sommersaison

mache auf meine große Auswahl von

Jacken, Blusen, Kostüm - Röcken, Spitzenkraguen,

Regen-, Reise-Mänteln u. dergl. aufmerksam.

Woh-Aufzettung in besser Ausführung schmiedens.

### M. Sandrock

Wallstraße 4.

Über die Rebaktion verantwortlich: Willy Voegeli in Dresden.

### Frischer Maitrank

Max: Kunath's  
Weinstuben, 2883  
Wallstraße 8, Portikus.

### Altes Gold

u. Silber, Uhren, sowie Uhren  
u. Weißwaren, Goldschmiede kaufen  
Dr. v. Schleinitz, Juwelier,  
Kunststr. 21, zw. Hotel Anhalt.  
Altdeutsche Sachen jeder Art  
werden gekauft.

1820

Frischer  
**Maitrank**  
Tiedemann & Grahl  
9 Seestrasse 9.

### Joh. & Carl Bauch

Weinstuben  
mit angenehmem Garten-  
ausenthalt

Dresden-R., Hauptstraße 24.

Feinste warme u. kalte Küche.

Pn. Tafelkrebs.

Täglich frische 5970

Ananasbowle.

## Kayser's Hotel schwarzer Adler. Pirna.

## Venedig. Hotel d'italie Bauer. Julius Grünwald sen.

Besitzer.

## Schillergarten—Blasewitz.

## Täglich grosser Mittagstisch

Menu à 1,50. Reichhaltige Speisenwahl à la carte.

## Hochfeine Biere und Weine.

Jeden Montag und Donnerstag

## grosses Militär-Konzert.

Abend 6 Uhr. Hochachtungsvoll Emil Walther.

## Tageskalender.

Donnerstag, den 5. Juni.

Königliches Opernhaus.

(Aufführung)

Die Wirtshausoper. Oper in drei Akten

Wahl von Meyerbeer. Abend 7 Uhr.

Freitag: Der Wildschütz.

Romantische Oper in drei Akten

Wahl von A. Dörring. (Abend 7½ Uhr.)

Samstag: Der Kaufmann und

Die Geige. (Aufführung)

Die Königin von Sizilien. Oper in drei Akten

Wahl von Meyerbeer. Abend 8 Uhr.

Sonntag: Der Kaufmann und

Die Geige. (Aufführung)

Die Königin von Sizilien. Oper in drei Akten

Wahl von Meyerbeer. Abend 8½ Uhr.

Montag: Der Kaufmann und

Die Geige. (Aufführung)

Die Königin von Sizilien. Oper in drei Akten

Wahl von Meyerbeer. Abend 9 Uhr.

Mittwoch: Der Kaufmann und

Die Geige. (Aufführung)

Die Königin von Sizilien. Oper in drei Akten

Wahl von Meyerbeer. Abend 9½ Uhr.

Donnerstag: Der Kaufmann und

Die Geige. (Aufführung)

Die Königin von Sizilien. Oper in drei Akten

Wahl von Meyerbeer. Abend 10 Uhr.

Freitag: Der Kaufmann und

Die Geige. (Aufführung)

Die Königin von Sizilien. Oper in drei Akten

Wahl von Meyerbeer. Abend 10½ Uhr.

Samstag: Der Kaufmann und

Die Geige. (Aufführung)

Die Königin von Sizilien. Oper in drei Akten

Wahl von Meyerbeer. Abend 11 Uhr.

Sonntag: Der Kaufmann und

Die Geige. (Aufführung)

Die Königin von Sizilien. Oper in drei Akten

Wahl von Meyerbeer. Abend 12 Uhr.

Mittwoch: Der Kaufmann und

Die Geige. (Aufführung)

Die Königin von Sizilien. Oper in drei Akten

Wahl von Meyerbeer. Abend 12½ Uhr.

Donnerstag: Der Kaufmann und

Die Geige. (Aufführung)

Die Königin von Sizilien. Oper in drei Akten

Wahl von Meyerbeer. Abend 13 Uhr.

Freitag: Der Kaufmann und

Die Geige. (Aufführung)

Die Königin von Sizilien. Oper in drei Akten

Wahl von Meyerbeer. Abend 13½ Uhr.

Samstag: Der Kaufmann und

Die Geige. (Aufführung)

Die Königin von Sizilien. Oper in drei Akten

Wahl von Meyerbeer. Abend 14 Uhr.

Sonntag: Der Kaufmann und

Die Geige. (Aufführung)

Die Königin von Sizilien. Oper in drei Akten

Wahl von Meyerbeer. Abend 15 Uhr.

Mittwoch: Der Kaufmann und

Die Geige. (Aufführung)

Die Königin von Sizilien. Oper in drei Akten

Wahl von Meyerbeer. Abend 15½ Uhr.

Donnerstag: Der Kaufmann und

Die Geige. (Aufführung)

Die Königin von Sizilien. Oper



durch Schriftführungs- und ermittelbaren Weisheit oder durch Verplaudung des unter Steuerkontrolle (amtlichen Musterstil) befindlichen Papieres zu dem Verteil der Wohlmeinten gelehrt werden. So sind Kanzleien Müller-Halda erzeigt Schriftführungsweise v. Thielmann das Wort: Es kann nicht empfehlen, solche Bekanntmachungen geistigen Inhalts, ist aber bereit, sich mit den Handelsstaaten über die gleichzeitige Verhandlung der Staatsverträge zu einigen. Müller-Halda erläuterte, er muss entschieden Wert legen auf die geistige Erziehung. Die Bucherwerbung verlangt Sanctionen und Unabhängigkeit von den Entwicklungen der Provinzialverwaltung. Erst die Regierung dürfe die politischen Wünsche nicht, so werde das Zentrum für den sozialpolitischen Aufbau der Siedlungen stimmen. — Finanzminister Dr. v. Röpke habe nichts darauf angeschaut, daß für das Auskommen der Verbraucher die Bunkerkammern die Haltung übernommen haben. Wie dem auch einverstanden sein. Man sollte aber nicht denken, daß man jetzt etwa bei der Kreditförderung eingreife. Die Sicherheitslinien, die den Wert der Rücksichtsfaktoren feststellen lassen, müssen die Eigenschaft staatlicher Beamten haben. Verplaudung von Gütern zu Konsulat des Reichswesens sei zu hoch, aber es kann man nicht gestatten. Dr. Staudt schlägt vor, jetzt den Kanzler Müller anzusuchen und dann bis zur ersten Sitzung auf die Antwort der Regierung zu warten. Dabei Müller-Halda: Um die Sicherheitslinien zu verstehen, habe Müller-Halda einen Antrag wie folgt ab: Er legt den amtlichen Charakter des Sachverständigen ein, dass 3. des Wohlmeinten werden signiert, die Unterzeichnung höhere Wechel im Sinne des Antrages vorliege wird eingefordert. Der Vorsitzende Antrag Müller-Halda wird einstimmig angenommen. — Das Begegnung steht weiter die Frage des Holländischen und der Ursprungsgeschichte. Seitens des Zentrums wird bestimmt, dem 30. des gelungenen Reichsverspreches als dritter Blatt hinzugefügt: der Einzugspunkt für Güter, für den im Erzeugungsland keine Pausa gemacht werden darf, beträgt für raffinierten und diesem gleichstellenden Gütern 4 M. 40 Pf. mehr, als die jeweilige Verbrauchskosten für inländische Hersteller. Unter den im Schlussprotokoll des 6. Mai 1902 in Berlin abgeschlossenen Verträgen festgestellten Vorausestellungen können diese Holländische bis zu 80 Pf. erhöht werden. Der Urtag des Baudes ist bei der Einsicht nachzuweisen. Nach längerer Debatte wird nach Abstimmung der anderen Anträge der Antrag des Zentrums mit 18 Stimmen angenommen. Räthe Sigismund: Mittwoch.

\* Die Sozialarbeitskommission des Deutschen Reichstags lehrt gehörte die Beratung bei der Sitzung 307 fort, mit der für die Diskussion die Positionen 347, 348, 185 und 275 verhandelt werden. Diese Positionen enthalten: 307: Erfüllung (Weisheit) frei, 347: Holländische (Weisheit) frei; 185: Holländische, gesetzlich, Kosten, Normalabgabe in höherer Fassung 15 M. 185: Holländische Art: in Höhern oder Rücken 10 M. in anderen Beziehungen 45 M. Kosten Holländische mit mehr als 15 Gewichtsstücken Holländische in 100 M. wie Holländische zu verfolgen. 275: Holländische auch freigesetzt (Erlaubnis) b. einem Betracht der unzulässigen Unterscheidung recht Inhalt von mindestens 20 kg 15 M. von weniger als 20 kg 4 M. Bei der Abstimmung wird zu Prot. 307 die Fassung eines Antrags Götz genannt: Holländische, sowie Beiträge 1 M. in Prot. 185 wird die Vorlage angenommen: Holländische Art in Höhern 10 M. hohes 45 M. ebenfalls in Prot. 275: Holländische bei einem Gewicht von 20 kg 12 M. weniger als 20 kg mit dem Zulad eines Antrages Lüg und Beuerer auf Holländische der Wert: Holländische wird nach dem Antrag Götz bestimmt: Holländische 15 M. Prot. 347 wird nach dem Antrag Götz ebenfalls nach dem Antrag Götz: Holländische genannt 20 M. Nach der Vorlage findet weiter Annahme Prot. 208: Weizgader, Weizgader, Weizgader 1 M. Der Prot. 307 wird Weizgader ebenfalls nach der Vorlage ebenfalls bestimmt: auf gereinigten Weizen und Kartoffeln ein Zulad von 8 M. gelöst. In Prot. 185 wird für Weizgader und anderen Antimonopräparate 8 M. Gelb nach der Vorlage genannt. Die Positionen 311 und 312 bestimmen: Weizgader Wagner frei, Weizgader Scrotton 2 M. Sie werden nach der Vorlage genehmigt, ebenso Prot. 313; Holländische andererseits nicht genannt. Weizgader, 1 M. oder Holländische frei. Räthe Sigismund: Mittwoch vormittags 9 Uhr.

### Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Vorgestern abend 9 Uhr 55 Min. traf mittels Sonderzug der Shah von Persien auf dem Magdeburger Bahnhofe, von Potsdam kommend, hier ein. Der Shah, der incognito reiste, trug persische Generalsuniform. Seine Begleitung bestand aus dem Großen Agha Ali Asghar Agha Agha Khan, dem persischen Gesandten in Berlin Minister Rahmen, Exzellenz, dem deutschen Gesandten in Teheran Grafen Reg. und etwa 30 persischen Würdenträgern u. Offizierl. Zugang fand nicht statt. Es hatte sich aber der kommandierende General des XII. (2 Königl. Sächsischen) Armeecorps, General der Infanterie v. Treitschke, Greifswald, auf den Bahnhof eingefunden, um den Shah beim Betreten des sächsischen Gebietes im Namen St. Majestät des Königs zu begrüßen, Alleschönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge wehte und war für die feindländischen Herrschaften vier Salute und 42 Schüsse im Namen St. Majestät des Königs zu hören. Alle schönsteiner außerdem ein Begrüßungstelegramm von Oberstleutnant an den Shah abgeliefert hatten. Nach der Ankunft und Begrüßung begab sich der Shah mit seinem Gefolge zu Wagen nach Hotel Haussle, von dessen Seite die persische Flagge

abgegeben. Nähmaschinen- u. Fahrzeug-Artikel: Ueberholt nahm man mit 20,50, Seifen u. Reinigung-Artikel bei 288,35 (+ 2 %), dergl. Geschäftssachen mit 830 (+ 8 M.) und Tuchwaren bei 116,85 (+ 1 %) und dem Verkehr. Gewerberien: Rechtschaffenen werden mit 112,60 (- 1 %) gehandelt. Versiegelung- u. Gütekästen waren beide ohne Geschäft. Alten verschlebene Uebernehmungen: Leberölölöl. Thiele wurden mit 221, Ueberm. bei 182 (- 1 %) und Wauener Spülmaschine gegen abnormale 5 % an und blieben mit 187 gelagert.

\* Die von der Sächsischen Bank zu Dresden aus der Freizeit-Bank in Dresden aus dem Konto der Stadt Leipzig täglich übernommenen Betr. 4.000.000 R. der 3½ %igen Anleihe der Stadt Leipzig vom Jahre 1897, Serie II A werden nunmehr aus dem Sonnenhof, am 7. Juni d. J., und zwar um die hiesige Höhe bei den beiden genannten Instituten, zum Konto von 100 % zugleich 81 % Säckeljäger vom 1. April d. J. ab bis zum Tage der Abnahme zur öffentlichen Bezeichnung aufgestellt. Der aufgestiegne Betrag bildet einen Teil der von der Stadt Leipzig im Jahre 1897 beschlossenen finanziellen Anleihe von 85.000.000 R. und zwar aus der II. Serie bestehend, von der höher 10.000.000 R. als Serie II A bezeichnet, noch nicht begeben sind. Die Anleihe ist eingeteilt in Abschnitte zu 5000, 1000, 500, 500 und 100 R. und mit am 31. März und 30. September jeden Jahres Bildungen einschließen. Bis zum Jahre 1907 ist die jährliche Rückzahlung der Anleihe abgeschlossen. Von da an erfolgt die Tilgung der Anleihe, das jenseits Jahr 80.000 R. zugleich der infolge der bereits bewirkten Tilgung erworbenen Kosten zur Rückzahlung gelangen. Eine ältere Tilgung oder Rückzahlung des genannten Betrages oder eines Teiles davon hat sich die Stadt Leipzig außerlich vorbehalten, jedoch darf damit rechnen, dass vor dem Jahre 1908 begonnen werden. Die Ausübung dieser 3½ %igen Anleihe der Stadt Leipzig vom Jahre 1897 Serie II A an den Börsen zu Dresden und Leipzig soll beantragt werden. Die Abnahme der zugestellten Beweise hat in der Zeit vom 10. bis 25. Juni d. J. zu erfolgen. Wegen aller Weisheiten vermeilen wir auf den in vorliegender Nummer abgedruckten Preiseblatt.

\* Österreichisch-ungarische Eisenfert. Die Ueberschau der österreichischen Eisenindustrie, einerseits und den höheren Konventionssummen zu höheren und umfassenderen Kartellformen und anderseits auch mit den ungarischen Eisenindustrien in vereinigter Form zusammen, haben in der letzten Zeit erhebliche Fortschritte gemacht. Am Sonnabend der letzten Woche haben in Wien Verhandlungen stattgefunden um Grund eines neuen Kartellsvertrags. Die allgemeinen Verhandlungen derselben gehen nach folgenden Richtungen: Das bisherige Syndikat der österreichischen Eisenwerke ist sich auf, indem es in das neue Kartell übergeht. Dieses neue Kartell aber gehören nicht nur die großen Roheisen- und Hüttenwerke, sondern auch die weissen kleineren und lediglich verarbeitenden Werke an. Sämtliche in der Versammlung anwesenden Eisenindustriellen nehmen den Vertragstentwurf an, dessen Inhaltsetzen aber zunächst von einer Verhandlung mit den ungarischen Werken abhängen soll. Diese soll spätestens bis Ende Juli dieses Jahres herbeigeführt werden. Ein besonderes Komitee wurde mit der Verhandlung bei den ungarischen Werken beauftragt. Die Gründung eines Kartells mit den ungarischen Eisenindustrien wird der Verhandlung bereits vorgelegt und von derselben gesetztezt. Die ungarische Eisenindustrie hat unter sich verschiedene Konventionen und es ist ein Zusammenschluss der hauptsächlichsten Werke gewollt. Um diese Verhandlung innerhalb der ungarischen Eisenindustrie eine vollständige, so werden die Abmachungen des Österreichischen Eisenindustrie mit den ungarischen vereinbart nicht zuletzt Erfolg bleiben. Auch für die ungarische Industrie erfreut sich das Syndikat nicht nur auf die Roheisen- und Hüttenwerke, sondern auch auf die verarbeitende Industrie bis zur Kleinstindustrie hin. Kommt ein besonderes umfassendes österreichisch-ungarisches Eisenkartell unter glücklichen, die Einigkeit großzügig liegenden Bedingungen zu Stande, so hat die Österreichisch-ungarische Eisenindustrie vor der deutschen einen erheblichen Vorteil.

\* Über die Maisterne Argentinien im Jahre 1901/02 veröffentlicht das Oberstaatsministerium des Landes folgende Angaben: Im laufenden Katastrophe hat 1.465.800 ha mit Weizen bebaut; der vorläufige Ertrag der Maisterne wird auf 2.154.185 t geschätzt, wovon die einzelnen Provinzen wie folgt bestimmt sein sollen: Buenos-Aires 1.260.271 t, Santa Fé 479.720 t, Catec 214.741 t, Corrientes 7481 t, Coroado 31.314 t, Santiago del Estero 36.456 t, San Juan 10.740 t, La Rioja 49.599 t, Catamarca 7272 t, Salta 40.000 t, Tucuman 31.197 t, Mendoza 14.923 t, San Luis 10.600 t, Neuquén 400 t, Formosa 1048 t, Río Negro 10.647 t, Chaco 500 t, Pampa 16.060 t.

\* London. Auf der am 30. Mai in Johannesburg abgehaltenen 3. ordentlichen Generalversammlung von R. Goring & Co., Limited, wurde der Vorstande R. Goring aus, das die finanzielle Lage der Gesellschaft eine außerordentlich glänzende ist, der Überblick der städtischen Mittel über die Verbundeneinheiten betrage eine halbe Million Pfund Sterling. Es würde ein Verdienst gewesen sein, für 1901 einen höheren Rentengewinn anzustreben, wenn man es nicht für richtig gehalten hätte, in die Realisierung der Schatzbehörde im vorliegenden Jahre zurückzufallen. Die Erfolgszeit dieses Punktes mache sich jetzt sehr vorteilhaft gestellt. Der Parlament der Schatzbehörde übersteige ihren Aufschwung ganz erheblich, die Gesellschaft habe bedeutende Erwerbungen an Claims und andere am Rande gelegene Grabenrechte vorgenommen. Die Ausgaben seien recht gering, und für das laufende Jahr könne man große Gewinne erwarten. Der Vorstande gehoben auch in kontinentalen Bereichen der Entwicklung des Herrn Dr. Goring zum geschäftsmittelbedeckten Director der europäischen Gesellschaft der Gesellschaft und Mitgl. mit dem Auftrag des Verbands, dass das Land unter englischer Verwaltung einer gewöhnlichen Entwicklung entgegenstehe, die Führung der neuen Regierung möge sich bereits gestellt, wie die Handlung der Finanzregierung derselbe. Hieraus geschwärzt die Generalversammlung die Abnahmen und Kostenabschätzungen einstimmig und schlägt die anschließenden Maßnahmen wieder. Da der unmittelbar darauf folgenden außerordentlichen Generalversammlung waren die vorgeschlagenen Statutenabänderungen genehmigt.

\* London. (Renter's Melting.) Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, dass das dritte Tage ergangene Mandatsschreiben des Direktors der Sonnabend, in dem von betreffenden Verhandlungen bei der Gesellschaft der Reke ist, sich auf die gegenwärtige Erstellung des Direktions und unterliegenden Blattes bezieht, die die Gründung einer großzügigen, ausführlichen des britischen Schiffbaus betreibenden Vereinigung beabsichtigen und die sich der Kunst der Regierung erfreuen würden. Es heißt, mehrere Industrieunternehmen dem Projekt großes Interesse entgegen.

\* Washington. Das Käferkonsortium meldet über den Stand der Baumwolle: Die gefällte Käferlast ist um 0,3 % geringer wie die im vorherigen Jahre bestandene Höhe. Der Stand ist 35,1. Der Wohlstand des Wettbewerbs vermag die Käferlast deutlich zu senken, das Wachstum überall in den mittleren und östlichen Teilen der Baumwollzone, doch ist der Stand der Baumwolle im allgemeinen ausdrücklich.

\* Montreal. Die Einnahmen der Canada Pacific Bahn in der vergangenen Woche betrugen 288.000 Dollar, das bedeutet eine Zunahme von 104.000 Dollar gegenüber dem selben Zeitraum des Vorjahrs.

\* Mexico. Mit 31. Mai wurde die heutige Saison abgeschlossen. Unter Winterkälte wurde in der abgeschlossenen Saison von 8240 Passagieren mit 13.450 Kriegschein befahrt. Die Berichte über die Langzeit der Witterung im Monat Mai in ganz Europa berichten viele von der Kälte zurück. Tropoden aus ihnen (siehe 21). Bei das heutliche Wetter besteht und das Thermometer betrifft gewöhnlich genug ist, welches noch immer über 600 Kriegs hier, um die Naturphänomene, an deren Meera und dessen Umgebung überreich ist, möglich lange gewünscht zu haben.

\* London, 4. Juni. Die "Times" melden aus Pretoria vom 1. d. Monat: Unter den Büren in Vereinigung riet die endgültigen Vorstellungen der englischen Regierung eine lebhafte Diskussion hervor. Obgleich die Redner bestreiten Widerspruch erhoben, wurde dem Unternehmen nach der Antrag, die Friedensbedingungen anzunehmen, fast einstimmig genehmigt.

\* Pretoria, 4. Juni. Bei der Friedensabstimmung der Burenkonferenz in Vereinigung am 30. Mai stimmen 50 Büren für die Annahme der englischen Bedingungen und 12 dagegen.

\* Barcelona, 4. Juni. Die hierigen Hafenarbeiter haben die Arbeit niedergelegt.

Nach Schluß des Blattes eingetroffen:

Berlin, 4. Juni. Reichstag. Die Verhandlung des Branntweinsteuergesetzes wird bei § 41 fortgesetzt, der Bestimmungen über die Belastung landwirtschaftlicher Brennereien enthält. Abg. Wurm beantragt, den ganzen Paragraph zu streichen, Abg. Bachmeyer beantragt, den Kommittensatzschluß zu streichen, der eine engere Hebung des Begriffs der landwirtschaftlichen Brennereien giebt.

Würzburg, 4. Juni. Abg. Wagner (R. Reichenbach pt.), Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag 11–12 Uhr frei. Sonnabend geschlossen.

Mathematik-physisch. Salón (Bwingier), Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 9–12, Sonn- und Feiertags 11–12 Uhr. Stets frei.

Mineralog.-geolog. Museum u. prähist. Sammlung (Reinger), Montag, Dienstag, Sonn- und Feiertags 9–11 Uhr frei. Sonnabend geschlossen.

Mathematisch-physisch. Salón (Bwingier), Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 9–12, Sonn- und Feiertags 11–12 Uhr frei. Sonnabend geschlossen.

Geolog. Gewölbe (R. Reichenbach pt.), Dienstag, Mittwoch 2–4, Sonn- und Feiertags 11–12 Uhr frei. Sonnabend geschlossen.

Histor. Museum (Rüppelmann) und Gewerbegalerie (Johannsen, II), Dienstag, Mittwoch (unter Sonnabend) 9–12 Uhr 40 Pf. Sonn- und Feiertags 11–12 Uhr 25 Pf. Sonnabend 9–12 Uhr 1,50 M.

Gesellenanstellung (Johannsen, II), Dienstag 9–12 Uhr 40 Pf. Sonn- und Feiertags 11–12 Uhr 25 Pf. Sonnabend 9–12 Uhr frei.

Schulturnanstellung (Alberthaus), Dienstag 9–12 Uhr 40 Pf. Sonn- und Feiertags 11–12 Uhr 25 Pf. Sonnabend geschlossen.

Öffentl. Bibliothek (Japan-Palais), Sonnabend 9–12 Uhr 40 Pf. Dienstag, Dienstag und Donnerstag von 4–6 Uhr frei. Führung um 12 Uhr, jede Person 10 Pf. Sonn- und Feiertags 10–11 (nur für Studien) frei.

Königl. Museen (Rüppelmann) und Gewerbegalerie (Johannsen, II), Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr. Sonn- und Feiertags 11–12 Uhr 25 Pf. Sonnabend 9–12 Uhr frei.

Königl. Akademie (Alberthaus), Dienstag 11–12 Uhr frei. Dienstag vom 1. April bis mit 31. Oktober (ausgenommen Dienstag) täglich 10–12, Sonn- und Feiertags 11–12 Uhr. Eintritt: 25 Pf. (Kinder nur in Begleitung Erwachsener); Angehörige der Armee und Marine von Gehobenheit, einschließlich, absolvierte und untere Militärbürokratie in Uniform frei.

Wienberg, 4. Juni. Heute vormittag kam es zu neuen Zusammenstößen. Milizie zerstreute die Menge, die einzelne Bataillone plünderte.

Wien, 4. Juni. In Hietzing starb auf einem Neubau eine 5 m hohe Erdspalte ein. Vier Arbeiter wurden verschüttet; zwei sind tot, einer ist schwer und einer leicht verletzt.

Baku, 4. Juni. Dem Blatte "Kaspia" zufolge erfolgte in der Nähe des Dorfes Kobi im Kaspischen Kreise

eine Eruption des Schlammspaltes Gash Gora, die von einer kanonenähnlichen Detonation begleitet war.

Die Umgebung war in Flammen gefüllt. Die Eruption dauerte gegen fünf Minuten. Eine Scharke wurde vernichtet. Vier Hütten trugen schwere Brandwunden davon.

\* Berlin, 4. Juni. Der Shah von Persien ist heute früh zu mehrwöchigem Kurzbesuch hier eingetroffen.

\* London, 3. Juni. Der König telegraphierte Sonntag nach an Lord Milner: "Ich bin über die Nachricht von der Übergabe der Burenkreiszone äußerst erfreut. Ich beglückwünsche Sie aufs nähmste zu der gefühlvollen Art, in der Sie die Verhandlungen führten."

— An Lord Kitchener telegraphierte der König: "Meinen herzlichsten Glückwunsch zur Beendigung der Feindselig-

## Draft-Nachrichten.

Karlsruhe, 4. Juni. Der Shah von Persien ist heute früh zu mehrwöchigem Kurzbesuch hier eingetroffen.

\* London, 3. Juni. Der König telegraphierte Sonntag nach an Lord Milner: "Ich bin über die Nachricht von der Übergabe der Burenkreiszone äußerst erfreut. Ich beglückwünsche Sie aufs nähmste zu der gefühlvollen Art, in der Sie die Verhandlungen führten."

— An Lord Kitchener telegraphierte der König: "Meinen herzlichsten Glückwunsch zur Beendigung der Feindselig-

## Simplex

der neueste Klavierspiel-Apparat

von Theodore P. Brown, Worcester, Mass.  
spielt jedes Klavier und jeden Klavier sofort zu spielen. Einzelne Schreibweise des Schlagmuskens Gash Gora, die von einer kanonenähnlichen Detonation begleitet war. Die Umgebung war in Flammen gefüllt. Die Eruption dauerte gegen fünf Minuten. Eine Scharke wurde vernichtet. Vier Hütten trugen schwere Brandwunden davon.

Alfred Moritz,

Dresden-A., Seestraße 1, L.

Generalvertreter für Deutschland.



Mit meinem Vater voriger Satzen verläuft ich einen großen Posten.

**Stabilist-Patent-Koffer**

weit unter den gewöhnlichen Preise.

Einfache Überlage der

Siehs. Koffer-Fabrik "Stabilist".

Prager Straße 56 Pavillon 56 Prager Straße.

2229

Schaukasten beachten!

4247

Fernspr. 1 8141. Fernspr. 1 8141.

**Tuchhandlung**

C. X. Kesse Nachf.

20 Marienstraße 20.

Tropicals und sonst englische lawn tennis - Stoffe

für das Hochsommer.

R. Loden für Touristen-Anzüge.

Strenge solide Waren. Niedrige feste Preise.

1449

Bestbekümmele, gehaltreichste

**Kindermilch** (Trockenfutterung),

seit Jahrzehnten vielfach ärztlich empfohlen.

liefer prompt in alle Städtheile

3555

Milchkuranstalt "Sanitas", Bes. Max Winkler,

nur Zwischenstraße 74/76. — Telephon 1. 1237.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg, Pomerania, Sachsen, Thüringen.

2. Juni + 32 + 22 + 60 + 29 + 17 - 76

4. + + 32 + 19 + 50 + 30 + 23 - 92

Wasserstande der Elbe am 4. Juni: 18 Grad R.

SLUB  
wir führen Wissen.

www.slub-dresden.de

Digitized by Google

Dresdner Börse, 4. Juni 1902.

Deutsche Staatspapiere.		%
Deutsche Reichsanleihe	bo.	92,50 @
bo.	bo.	101,80 @
bo. abg. umfsl. 1.5. 1905	bo.	101,80 @
5541 8% Renten & 6000 IR.	bo.	90,75 b. @
bo.	A 1000	90,75 b. @
bo.	A 1000	90,75 b. @
bo.	A 500	90,75 b. @
bo.	A 300	91 @
bo.	A 200	91 @
bo.	A 100	91 @
5551]. Staatsanl. v. 1885	bo.	95,75 @
v. 1882-83 A 500 Thlr.	bo.	100,70 b.
v. 1882-83 A 100 Thlr.	bo.	100,70 b.
v. 1887 A 1500 IR.	bo.	100,70 b.
v. 1887 A 500 IR.	bo.	100,70 b.
v. 1889 A 500 Thlr.	bo.	100,70 b.
v. 1889 A 100 Thlr.	bo.	100,70 b.
Epp.-D. Gil.-C. cont. v. 1877	bo.	100 @
Elbean.-Bittauer A 100 Thlr.	bo.	100 @
bo.	A 25 Thlr.	102 @
Banbreitensche	bo.	99,70 @
Banbreitensche	A 6000 IR.	97,10 b.
Rentenanl.	A 1500 IR.	97,10 b. @
bo.	A 300 IR.	98,10 @
bo.	A 1500 IR.	103 @
bo.	A 300 IR.	—
Preuß. festschl. Anleihe	bo.	92,80 @
bo.	bo.	101,75 @
bo. umfsl. b. 1905	bo.	101,75 @
Bayrische Staatsanleihe	bo.	—
Schwarzw.-Habsb. Renten	bo.	—
Stadt-Banknoten.		
Terlitz-Stadtbriefb. v. 1871	bo.	100,20 @
bo.	bo.	100,20 @
bo.	1875	100,20 @
bo.	1886	100,20 @
bo.	1898	100,20 @
bo.	1900	105,20 @
Kulmiger St. - H. (Kleinb.)	bo.	98 @
Bauhaus-Stadtanl.	bo.	—
Gatzenbader-Stadtanleihe	bo.	101 @
Chemnitzer-Stadtanl. 1863	bo.	100 @
bo.	bo.	100 @
bo.	1874	100 @
bo.	bo.	100 @
bo.	1879	100 @
bo.	bo.	100 @
Forchheimer-Stadtanleihe	bo.	99 @
bo.	bo.	99 @
Übener-Stadtanleihe	bo.	—
Wiesener-Stadtanleihe	bo.	—
Altenberger-Stadtanleihe	bo.	—
Blieskasteler-Stadtanl. v. 92	bo.	103,75 @
bo.	bo.	103,75 @
Pulsnitzer-Stadtanleihe	bo.	—
Reichenbacher-Stadtanl.	bo.	—
Kirchau-Stadtanleihe	bo.	—
bo.	bo.	—
Gittauer-Stadtanleihe	bo.	90,50 @
bo.	bo. v. 1901	104,50 @
Kreuzschlagengemeinde zu	bo.	—
Trebbin-Schuldschein	bo.	101 @
Deutsche Pfand- und	bo.	—
Oppsaltensche	bo.	—
Wag.-T. Gob.-Enßl.-Ußbr.	bo.	99,25 @
bo.	bo.	101,75 @
Bayer. Hyp.-v. Stadt.-Ußbr.	bo.	—
Brandenb.-Danz.-Ußbr.	bo.	—
Kommunalhyp.-Brg.-Sachsen	bo.	99,25 @
bo.	bo.	102,50 @
Großbrenten- u. Enßl.-Ußbr.	bo.	—
Trebbin-Pfandsch. B. I	bo.	104,50 @

Dresdner Börse, 4. Juni 1902. | Ne

(Fortsetzung der Übersichtssätze.)		
S. Gussstahl, Türen 4	99,75	B.
S. St.-B. Hartmann 4	105	G.
Serrin, Ulrich Werke 4	105,75	B.
S. Schildknecht & Glössner 4	88,50	G.
S. S. W. (m. 10% rd.) 4	—	
S. S. W. u. Sohn-Edu. 4	99,75	G.
Sentzile Straßebahnen 4	162	B.
S. u. B. 1902 b. 1903 n.r.d. 4	162	B.
S. u. B. 1902 b. 1907 n. rdy. 4	162	B.
Sentzile Straßenbahn 4	165,60	G.
Tramw. Co. of Germ. 4	162	B.
St. Theresia (m.10%rd.) 4	99,50	G.
S. & C. T. (m.10%rd.) 4	—	
Steine, D. J. G. Glössner 4	87,50	G.
S. & H. S. Lampf-Heitzl 4	—	
S. & H. S. Lampf-Heitzl 105 4	93	G.
Sauft für Beutel 4	99,20	B.
Sauft-Eich. u. Küttin 4	100	B.
Sauer, Fabr. v. Getreide (m. 10% rd.) 4	—	
Sauer, M. & Spinn. 4	99,50	G.
Sauer, Jacob u. Sohn 4	99	G.
S. & T. u. S. (10%rd.) 4	98	G.
Saufl. Konzert. Peter 4	100,50	G.
Saufl. Lent.-Schäffl 1 4	101,25	G.
do. do. 11 4	101,75	G.
Dr. S. u. Sp. M. Peter 4	100	G.
St. Siegfried, Brauerei 4	105	G.
S. & T. Schindler 4	—	
Schmiede, Schmidg. 4	—	
do. (m.10%rd.) 4	98,75	G.
Schabt. Wapp. u. 10%rd. 4	—	
S. & Dennerlein, d. A. 4	—	
Schallope Mühlviertel 5	103,25	G.
Lehmann, H. & Blau. 4	—	
Schall. Kreisf. & R. Kung 4	—	
St. Jacob (m.10%rd.) 4	—	
Sorgell. Hofrat Reitl 4	—	
Sorgell. Unternehmer 4	100,50	G.
S. Holzl. & Rabenau 4	—	
S. W. W. Gebrüderreich 4	—	
S. & L. G. Sangerhausen 4	100,75	G.
do. do. 11. An. 4	101	G.
Speicher u. Speiß 4	—	
Siegm. Schuhfabrik 4	—	
Serrin, Robert, Glash. 4	—	
do. do. II. Griss 5	—	
Weizel, K. & Spinn. 4	98,50	B.
Wern. Leipzig, fons 3	—	
W. W. Waschb. (10%rd.) 4	98	G.
Die im Kursblatt den Industrieartikeln vorgegebenen Ziffern bezeichnen die Abschlusssmonate der betr. Unternehmung:		
z. B. 1 — Januar, 4 — April sc.		
Wechsel. Amsterdam pr. 100 fl.		
1	1	S. —, 2 B. —,
Weltf. Antwerpen pr.	100	Geld.
2 Mon. —, 3 % l. S. —,		
London pr. 1 B. 1. Sterl. 3 %		
l. S. —, 3 % Mon. —,		
Paris pr. 100 Franc. 3 % l. S. —,		
2 Mon. —, Wien —,		
pr. 100 fl. 31 % 3 Mon. —,		
l. S. —,		
Sorten u. Banknoten. Cestert.		
Banknoten 80,20	G.	Nordische
Banknoten —, 30 Franc. —,		
Geldobligationen. Anfang-		
Teply 31 % Gold —, —, do.		
3 % Rentner. 26,80 G. Böhmen		
Röhr. 4 % Gold —, —, Gold-		
bilobat. 6 % l. bis III. Emilien		
—, —, do. Peter. 1896 freigemitt.		

Dresden. St.-Peterburg. S. I	4	—	1 Dresden. Ueberbankt. 7%	je 6.
Reichenbachen-Collat.	8%	99 B.	1 Dresden. Bank	8 4 4 10
Leibnitzsch. Pfandbriefe	3	89,90 B.	1 Dresden. Bankverein	8 5% 4 10
bo. do.	8%	89,90 B.	1 Leipzig. Bank	8 — 8 10
bo. do.	4	103,75 B.	1 Leipzig. Hypothekar-Bank	5 4 10
bo. Leibnitzsch.	3	89,90 B.	1 Löbauer Bank	8 4% 4 9
bo. do.	8%	98,90 B.	1 Mittel. Bohenfels	8 4 4
bo. bo.	4	103,60 B.	1 Oberlausig. Bank	7% 7 4
Bozner Pfandbriefe	3	10,30 B.	1 Reichs-Aktenk. 10% 6 1/2	
bo. bo.	8%	100,25 B.	1 Sachse. Bank	9 4 4 10
Leips. Kursch.-Bösch. Ser. C	4	—	1 Sachse. Bohenfels	7 7 4 10
bo. Hyp.-Bank Böblitz. E	8%	97,25 B.	1 Sachse. Tiefenbach	6 5 4 10
bo. Hyp.-Bf. u. Uni.-Ex. VII	8%	97,80 B.	1 Weißd. Freiberg.	8 4 4
bo. Hyp.-Bank Böblitz. F	4	102,25 B.	1 Weißd. Gau	8 6% 4
bo. Hyp.-Bf. u. Uni.-Ex. VIII.	4	102,30 B.	Papier- u. Photogr.-Artikel - Auktien.	
bo. bo. bo.	IX	101,60 B.	Chem. Papier.	2% 5 4
Weining. Hyp.-Bf. -Böblitz. VI	4	100,25 B.	bo. Cl.-Pr.	6 6 4 10
bo. 1. 1904 umfbb. VII	4	102 B.	Chromo. H.-G.	6 1 4
bo. bo. bo. VIII	4	103 B.	Ueblicher Papier.	10 15 4
Kittig. Bohenfels.-Böblitz.	8%	98 B.	Dresden. Hil.-Papier.	8 8 4 10
bo. bo.	4	98,75 B.	Dresden. H.-G. & Co.	10 15 4
bo. aufdräbber 1907 III	4	99 B.	Dresden. Papierfab.	9 7 4 10
bo. aufdräbber 1909 IV	4	100,10 B.	Dresden. Papierjahr.	7 7 4 10
bo. Grünhertenbriefe II	3%	98 B.	Eraemann. Sam.-Babt.	9 5 4
bo. bo.	1	85 B.	Habt. photogr. Appar.	10 10 4
bo. bo.	III	99,10 B.	H. phot. Pap. (Kura)	10 10 4
Uens. Bentz.-B.-R.-Pfobt.	8%	—	do. Gemüseh. B.	8 8 4 10
bo. 3. 1890 umf. B. 1900	4	—	Hofer. Waldpap.	7 8 4 10
bo. 3. 1899 umf. B. 1909	4	—	Hofam. Zephäthol.	3 2 4
bo. 3. 1901 umf. B. 1910	4	—	H.-G. & H. v. Pap.	11 8 4 10
bo. 3. 1898 u. v. 1908	8%	—	Leipziger Bot.-Papir.	9 9 4 10
bo. Rom.-Obg. 1887/91	8%	—	Schöner. Papierfabrik	0 — 4
bo. Rom.-Obg. b. 1898/99	8%	—	W. G. Papierpap.	0 — 4
bo. u. 3. 1901 umf. b. 1910	4	—	Thobelite. Papierfab.	0 0 4
Stein. Wett. Dob.-Sibbr.	4	—	Verein. Baugut. Pft.	8 5 4
bo. bo.	8%	—	Ver. für. phot. Pap.	15 16 4
S. Böbl. -Vöhr. umf. 1908 I	8%	99,50 B.	bo. Gemüch. B.	47% 50
bo. bo. umf. 1908 II	8%	99,50 B.	Verein. Schloßhöfe.	6 0 4 5
bo. bo. umf. 1909 III	4	105 B.	Wittenborn. Papir.	8 6 4
bo. bo. umf. 1910 IV	4	103 B.	Wittstoff-Verein	4 0 4
bo. bo. umf. 1910 V	8%	99 B.	Wittig. J. Tiefenbach.	10 — 4
Sächs. erbländ. Pfandbrief.	8%	99,75 B.	do. Gemüch. B.	10 — 4
bo. bo. Pfandbr.	3	—	Trendelen. H.-G. & Co.	— 4
Sächs. Bödenf.-Pfandbr.	4	—	do. Gemüch. B.	10 — 4
Dresden. Kreismaster-Infl.-Knf.	4	102,25 B.	Wittigleidh. -Vitter.	
Dresden. Logenanhänger	4	—	Bank. J. Grundberg	10 3 4
Württemb. Staatspapiere.	4%	—	Heiligenz. Baubank	7 7 4 1
Oesterreich. Papierrente	4%	—	Dresdner Haupl.	11 7 4 1
bo. Silberrente	4%	101,70 B.	Dresden. Ue. Cl. Ur.	11 7 4
bo. Goldrente	4	102,70 B.	Witach. u. Met.-Ind.-Hft.	
bo. Gold von 1800	4	—	Habt. Zimmermann	10 3 4 1
Ungarische Goldrente	4	101,70 B.	Chem. Wiss. Sozal.	3 0 4
4% Umg. Staatsabholanz.	4%	—	Chem. Wiss.-Fabr.	3 — 4
Ungarische Kronenrente	4	98,20 B.	Witach.-Fabr. Weißb.	0 0 4
Ruman. Staatsr. v. 1889	4	—	Teich. Werks.-Witach.	7 0 4 6
bo. bo. v. 1890	4	83,50 B.	do. Gemüch. B.	11 83
bo. bo. v. 1891	4	—	Dr. Gustav. H. (Will). A.	10 5 4 1
bo. bo. amonti. 5	96,50 B.	—	* * * Lot. B	10 5 4 1
Transport-Auktien.			Haberl. Schleicher. W.	— 4
Deutsche St.-Arch.	8 6%	154,75 B.	Germany	7 5 4 1
Dresden. St.-Arch. R.	9 8	173,50 B.	Göttinger Waldarb.	15 12 4 1
Dresdner Hypo.	1%	—	Großenhain. Weinhof.	0 — 4
B. G. u. G.-G. Schiff.	10 10	127,50 B.	Hartung. v. Röhne u. B.	4 — 4
Rette.	5 4%	75,50 B.	Johofmerv.	9 0 4
S.-B. Tempelb.	9 4	161,60 B.	König. Pr. Mng.-Schule	8 — 6
Sächs. Erbg.	3 0	—	Landst. Fr. A. 450 B.	7 2 4 1
Wismarsche	5 4%	—	Waldemar. Golzen	2 7% 4 1
Bank. Witten.			do. Berg.-Alt.	5 5 4 1
E. T. Cl.-G. Leipz.	9 8	178 2. B.	Waldm. Gr. Stempel	17 18 4
Berliner Bank	5	24	Witach. n. Berg. Golden	10 5 4
Bel. Sp. u. Dep. B	0	49 B.	Metall. und Bauw. Berlin	3 4
Chem. Bank	6%	—	W. E. K. Ur. Ged.	8 4 1

Leipzig, 4. Jant. (Schles.). — Städtepapiere 3 %. — die Hente große 10,89, kleine 10,61, d. v. 1855 9,57, do. 1852 — 1848 große 10,73, do. 1849 kleine 10,70, Börsenbriefe 10,00, Süddeutsche Bankbriefe 9,90, Dresden 1875 10,5, Überländer 3% % große 10,70, Süddeutsche Gewerbesch. 10,47 do. d. 1875-79 10,18, do. 1852 10,30, do. v. 1883 10,13, Siedler Ruge 670, Österreichische und Staatsnoten 8,5, 20 Pfundstätten. Leipzig-Dresden 1868 1872 100,00, Kuffiz-Tepzig, 20,85, österr. Reichsbahn 101,75, Böschlebader Foss. 100,80, do. fess. 1882 102,80, Sobenbach 1871 103,25, Willingen 99,80, Eng.-Ang. 1884 10,5, Böschlebader II —, österr. Straßenbahn 75,75, 1- und Kreisbahnen. Allg. der Kreditanstalt 177,25, Kammer Bankverein —, Kreis- und Sparbank —, Dresden 140,90, Dresden Bankverein 100, Leipziger Bank 0,80, österr. Hypothekar-Bank 128,60, österr. Bauk. 128,60, Zwidsamer —, Jubiläumstafeln 128,60, Salzmann 123,25, Mann 126,00, Schönperr 177,50, Hermann —, Wiese —, Hermann 114,00, Selig 90,18, Linzmeier Nationalbanken 100, Reite 16,50, Leipziger Elektrizitätswerke 112,80, Kunstdekorat. der Post 141,00, Wechselkursen fürs 168,80, Deoden 20,48, Deoden lang 20,82, 8 für. 81,25, Wien fass 80,00, lang 84,50.

Berlin, 4. Juni. (Schles.). — Wechsel: Eindeutig fass, London fass —, do. —, París fass —, —, fass 85,15, do. lang —, —, fass 79,85, St. Petersburg —, —, 20 Gold-Schafe 12,5, österreich. Banknoten 20,20, die Banknoten 216,35, —, die Hente: 2%, % Reichsb. 1905 192,00, 2%, % do. 10,8% do. 92,90, 3%, % Reichsb. 1905 101,80, 2%, % do. 10,3% do. 92,90, Süddeutsche Noten 90,80, Südländische 4%: 4% 1897 Argentinien 6%, Buenos-Aires Stadt. 1891 39,40, 4% % Chinesen 1898 20,00, 4% % Italiener 5% Amerikaner von 1899 0,4% österreich. Goldrente 4%, % do. Südländische 101,70, 4% % Portugiesen 89,46,70, 4% % Portug. do. Tab. Mon.-Ob. —, Spanier 98,25, 4% amer. Spanier von 1899 83,75, Russen l. Anteile 1880 100,25 Russen 1889 25 st. —, russische Staatsrenten —, russische Anteile —, russische Gold-Bankbriefe 5% —, 4% amer. Staatsbank von

100,00, Russische Renten 98,20, 4% % ungar. E.-B. —, welche 1000 —, Deutsche Bahnen: Rothen-Maastricht —, Dortmund-Gronau 175,25, Elberfeld 149,90, Marienburg 66,75, Oberhausen 65,80, Aachen 100,00, Westfalen 100,00, Bremen: Bremen-Holsten B. —, Düsseldorf-Ung. —, Städtep. —, Südländische Eisenbahn —, Südländische Landbahn 18,00, Wieden-Wien —, Canadian-Pacific 185,00, Westrional —, Mittelmeerbahn 88,20, Inter-Simplon —, Ung. Pr. Eisenbahn 97,30, Northern Pacific —, Schweizer Unionbahn —, Wasser: Berliner Bank 92,90, Berliner Handelsgesellschaft 148,60, Deutsche Bank Westf. 141,00, Deutsche Bank 210,00, Düsseldorfer Kommandit 188,60, Dresden-Bank 147,75, Dresden Bankverein 197,25, Dresden Kreditanstalt 0,50, Leipziger Bank 1,10, Dresdner Kredit-Bank 177,80, Wittenbergische Bodenförderbank 86,75, Nationalbank 116,75, Kreditanstalt 215,50, Reichsbank 168,70, Sachsische Bau 128,70, Industrie. Sachsische Bauhandel 192,80, Höherkonserven —, Reichsbahn 190,00, Schlosshof 184,75, v. Lüneburg Brauerei 225,00, Berliner Brauerei (Schwabing) 192,00, Bochumer Gehalt 201,40, Brüder Schles. —, Bisch. Waggonfabrik —, Garagenagen Volksw. 139,00, Garagenagen Br. 1600 b. 2400 82,00, Gaffeler Treibesendung 0,75, Chemischer Fabrik. Römer 32,50, Chemiker Werkzeug 114,00, Chemnitzer Wismarer-Walchner 139,50, Dannenbaum 45,75, Deut.-Österre. Bergwerks - Gelehrte 164,00, Deutsche Gas - Glühlampe 170,75, Deutsche Thüringen- und Chemotiefabrik 136,00, Tonnenmühle 195,00, Dortmunder Union Lit. C 44,00, Dresden Bankgesellschaft 164,25, Dresden Goldmünzen 179,0, Dresden Mühlen Ges. —, Dresden Fischfabrik 174,00, Tugger Kohlewerk 171,50, Dynamit Trub 175,20, Gleiter, Wagenkrähle 49,75, Gleis-triebli. Nummer 0,50, Gleisfischen 173,20, Gläser Maschinen fass. 172,75, Große Berliner Straßenbahn 105,60, Hessenverkehrs Straßenbahn 37,00, Hamb.-Aliment. Gefäßfahrt 110,60, Harpener 18,10, Hertz. Walchner 133,00, Oberbau 175,25, Herkules-St. Pet. Lit. A 117,25, Hüttig. stat. apparate 122,00, Kali-Porzellanfabrik 209,80, Petri. Lampenfischereifabrik 76,00, Haushammer fass. 102,00, Hausrathen 207,75, Ludwig Lötsch. u. So. 250,00, Maschinen Kappé 240,25, Metzdeutcher Klug 111,75, Mühl. Seilspule 90,75, Orenstein u. Koppel 140,00, Sachsische Schuhfabrik Döhren 186,00, Sachs. Rumm. V. A. 10,25, Sach. Rep. fass. fass. 50,10, Sach. Viehfahrt 177,50, Schindl 80,90, Siemens Glass. 248,50, Vereins-

40 B.	1 Phönix-Bierf. Gesl.	0	0	43	Q.	
—	10 Saberent. Cmrc-Einsl.	9	2	92,50	Q.	
70 Q.	1 S. Gipphof. Döhlen	11	5	157,50	Q.	
80 B.	1 be. Gemüth. Kr. 15½	5	—	—		
70 Q.	1 Weiß. S. Hartmann	9	6	184	B. Q.	
—	10 S. Metzal. v. Gießel	0	0	—		
—	10 Weißb. Schäfers	15	0	177,75	B. Q.	
—	10 Weiß. Schimmele u. So.	1	—	—		
—	10 R. u. S. Stühn. S. 8½	8½	—	—		
10 B.	1 Berlin. Löher. Bierf.	15	11	—		
—	1 be. Gemüth. Kr. 80	30	ft	—		
70,50 B.	10 Berthaus-Bierf. Rht.	0	0	—		
—	10 Biergont. I. eisne. B.	4	0	ft		
—	10 Weißb. u. Weißbier	0	0	4		
—	10 Weiß. Waldsch. Union	8	0	—		
—	10 Jüttener Weiß.-Bfr.	12	12	4		
—	10 Lindauer Weiß.-B.	4	—	15,75	B.	
10 Q.	10 Lindauer Weiß.-B.	4	—	—		
—	10 Gießel. Untern. u. Gaufersb.	—	—	—		
—	10 Weiß.-Bierf. Untern.	—	—	—		
—	10 Alt.-Weiß. Böhmemann	6	0	4		
10 B.	10 Bergm. u. Go. dorf. Uni.	23	17	264,50	B. Q.	
10 B.	10 Gießel. Alt.-Weiß.	—	—	449	Q.	
10 B.	10 Gießel. Weiß. Pöpp.	0	—	4		
—	10 G. W. (Kunzweil. u. So.)	0	—	10,00	Q.	
—	10 Gießel. Weiß. u. Böhmen	0	—	ft		
—	10 Express. Fahrtrahmle.	0	—	430,50	B. Q.	
—	10 Delagia. Gießel.-Werke	5½	5½	4		
—	10 Weißb. Altmühl.	20	20	258	Q.	
—	10 Seibel u. Neumayr	14	15	238,25	B. Q.	
—	10 Seibel u. Neumayr. Kr. 80	75	ft	293	B. Q.	
—	10 Lorenz. Salinenabst.	5	5	4116,35	B. Q.	
—	10 Trich. Gusskastenf.	0	0	4		
—	10 Salinenabst. Schäfip	0	0	4		
—	10 Rennb. Weiß.-P. Herzel	8	0	40	Q.	
—	10 Wunderer. H.-W.-B.	12	12	4	146	Q.
—	10 Brauerei-n. Weiß.-Untern.	—	—	—		
—	10 Alt.-Brauerei. Gürb.	8	8	4	180	Q.
—	10 Walhalla. Brauerei.	10	10	4	147,75	B.
—	10 Bauknecht. Br. u. Blaßg.	5½	5	4	—	
—	10 Welt. Universitätsbrauerei	5	5	4	—	
—	10 Böhm. Brauhaus	11½	10	4	—	
—	10 Raub. Altmühlischen	7	1	111,50	ft. B.	
—	10 Brauerei. Rat. Br.	8	8	4	—	
—	10 Weiden. Br. Streith.	4	5	6	—	
—	10 Gruner. (m. T. 17)	4	1½	6	—	
—	10 L. Gießel. Geyrl.-Br.	30	22	4	—	
—	10 Gießel. (Rüssl)	0	0	4	—	
—	10 do. do. B.	0	0	4	—	
—	10 Gießel. Geyrl.-Br. (Brg.)	15	0	4	130,50	Q.
—	10 Gießel. Willerst.	5	6	100	Q.	
—	10 Gießel. Gießelbier	6	6	4	—	
—	10 Gießler. Gießelberg	4	0	4	—	
—	10 Gießler. Gießelberg	10	10	4	151	Q.
—	10 Gießler. Gießelberg	25	25	4	566	Q.
—	10 do. Gießelbier	10	50	ft	1030	Q.
—	10 Frankl. Bergengru.	4	0	4	94	Q.
—	10 Gaudenzio-Brauerei	8	6	6	—	
25 et. B.	10 Gaudenzio-Brauerei	—	—	—		
—	10 Gießel. Gießelbier	0	0	4	—	
—	10 Gießel. Gießelbier	7	4	4	—	
—	10 Gießel. Gießelbier	5	0	4	90	Q.
—	10 Hörburger. Rht. Br.	8½	9½	4	125	Q.
—	10 Höchst. Brauerei	7	5	4	88,50	Q.
—	10 Hofb. Bragg. Rht. I.	10	10	4	180	B.
—	10 Hofb. Bragg. Rht. II	10	6	4	130,25	Q.
—	10 Kempische. Br.-Gesl.	9	8	4	184	Q.
—	10 Kiefer. Brauer. s. Gieß.	12	12	4	—	
—	10 Lichtenfeld. Bierf. B.	10	10	4	—	
—	10 Löbner. Bierbrauerei	6	1	4	—	
—	10 W. S. Gießelbier	12½	12	4	156	Q.
—	10 Weißb. Bierf. Geyrl.	10	4	4	—	
—	10 Wandsb. Ulb.-Gipp.	10	10	4	200	ft.
Lit. A	—	—	Bellhoff.	Wien,	3. Jun.	Anschrift
—	—	—	Gm. Einsl.	bet Oesterreichisch-Ungarischen	72	5%
Tendenz. Schwab.	—	—	1. Februar	1888.	1888.	1888.

1	3 4	—	Dr. Beck. u. Spilker. 12	4	177	8.	
4	3 4	101,50	G.	Preßl. u. Spilker. 11 7/8	4	—	
12	12 4	100	G.	Kallmeyer-Brauerei 8	5 4	—	
14	10 4	—	Kunststoff-Brauerei 10	10 4	—		
25	25 4	—	Krapfensb. Witten. 6% 65/4	—	—		
18	18 4	360	B.	do. Gfö. W. 10 10/4	—	—	
6	10 4	125,50	G.	Blauerer Spilker. 10 10 4	112 1. 8.		
1	0 4	—	Garbines. Blauer. 13	6 4	120	B.	
6	6 1/4	—	Spil. u. Spilker. Hirsch. 7	8 4	118,25	G.	
14	14 4	—	Edu. Gem. Groß. 18 6/4	4	—		
3	0 4	—	B. J. engl. Sicherheits. 10	6 4	187	G.	
10	9 4	146	G.	Berlin. Hanfdr. 10 10 4	140	G.	
6	6 0 4	—	Cölisch. Industrie. Gesellsc.	—	—		
1	16	—	Balkone. Brauerei	4	86,75	G.	
30	30 4	—	Brauerei Brauerei z. Billa. 4	—	—		
12	10 4	175	G.	Brauerei Brauerei II. Em. 5	—		
13	13,75	ft	Brauerei. Goldschmiede.	4	99,25	G.	
10	10 4	135	B.	Erle Galmbacher Export. 31	97	B.	
5	5 8 4	—	Gulmb. Eng. Brauerei Hirsch. 4	92	B.		
11	8 4	—	Gombrichsbr. Kiel. u. 99	4	99,25	G.	
3	4 4	103	G.	Freiger. Vereinab brauerei	4	—	
15	10 4	210	G.	Gähnendahl (103 mfd.)	4	99,75	G.
6	2 4	119,50	B.	Gähnendahl. Br. Bier. 4	4	101	G.
19	18 4	—	Gebr. Brauerei	—	100,50	G.	
8	8 4	—	Gebr. Brauerei (103 mfd.)	4	98	G.	
16	16 4	—	Hansf. Br. Frankfurt	4	86,75	G.	
8,0	—	—	Pielke Br. (103 mfd.)	4	—		
<b>Witten.</b>							
10	10 4	—	Edenauer Brauerei	4	86,50	B.	
5	6 4	—	Wohner Br. Sch. (103 mfd.)	4	—		
15	14 4	—	do. do.	4	103	G.	
0	—	—	Weißauer. Hellenfelserei.	4	—		
8	8 4	—	Wittelsch. Brauereigefell. 4	—			
0	0 4	—	Wittener. Biergericht.	4	101	G.	
8,5	5 4	—	Schlossbrauerei Kiel	4	101	G.	
5	5 4	—	Foc. Brauerei Waldbüchel. 4	101	G.		
14	18 4	—	B. Gräfl. Brauer. (103 mfd.)	4	—		
5	12 4	—	Dresden. Malzfabrik Röntgen	4	94	G.	
0	0 4	90,10	G.	Wahljahr. Birne (103 mfd.)	4	—	
1	—	—	Wahlj. Blätter Blauer b. Br.	4	99,50	G.	
0	0 4	—	Wittigreißelkath. Chromo	4	—		
0	0 4	—	Kröninger Papierfabrik	4	—		
0	0 4	—	Dresdner Papierfabrik	4	—		
1	0 4	ft	B.-Bp.-B. & Wenig (103 mfd.)	4	—		
1	9 5 6	—	Riekerf. Holz. u. Papier	5	—		
4	4	—	Schneller Papier. (105 mfd.)	4	—		
1	—	4 80	B.	Ernstpapierfabrik Süß	4	—	
0	0 18 4	190	G.	Thöde'sche Papierfabrik	4	87,50	B.
2	0 0 4	—	Berlin. Banja. Papierfab.	4	100,25	G.	
0	1 Rt.	4	Berlin. Strohstoff-Fabriken	4	98	B.	
15	12 4	221	c. 5,0	Reiffers. Papierfab. (105 mfd.)	4	99	B.
29	20 4	ft	Reichen. Papierfab. c. 1899	4	99	B.	
9	—	4	Berl. Papierfab. (103 mfd.)	4	100	G.	
10	0 4	—	Ob. Wiss. Schub. u. Sitz. (105 L)	4	—		
12	9 4	—	D. B. B. Sonn. u. Sitz. 1885-5	—	—		
8	4 3 4	—	do. do. 1885-4	94	G.		
3	3 4	85	G.	Dresd. Sahn.-Fahr. hilfe 4	100	G.	
6	2 4	—	Dresd. Stidts. (105 mfd.)	4	—		
10	0 4	—	Elekt.-Werke vorm. 5. Wiss. 4	94	G.		
7	—	4	Elekt.-Werke Betr.-Alt.-Ge. 5	—	—		
6	2 4	—	Elekt.-M. (v. D. U. 2. Summer) ft	87,50	G.		
9	7 4	111,50	G.	do. do. (102 mfd.) ft. 22	—		
6	6 4	107,50	G.	Fabr. August. (m. 105 mfd.)	4	—	
7	0 4	—	Germania (Brieselien)	4	98,50	G.	
11	0 4	—	Göt. Wiss.-A. u. Güting. abg. 4	99	G.		
6	0 4	88	G.	do. do. 4	103	G.	
25	0 4	—	Hartig. W.-B. (Röhr.) 105 ft. 4	97,50	B.		
9	8 4	—	Hönigin. Warenhalle	4	98,50	G.	
15	5 4	150	G.	Umschämmerei	4	—	
18	15 4	186	B.	do. (105 mfd.) 5	104,50	B.	
9	5 4	—	Jacobswert	4	—		
45	45 4	—	Kobek. Emailierware	4	97	B.	